



GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG **REUTTE**
IN WORT UND BILD

Foto: Armin Rief



Lichterzauber Lumagica
bis 23.2.2025

Eine
Gemeinde
der Region

r/eu
t/e



AUFGEFALLEN IST ...

■ ... dass die Ausstellung der Künstlerin Milena Radicevic im Stadttamt bei den Bürger*innen gut ankam. Fortsetzung folgt durch die nächste Ausstellung im Februar (siehe Ankündigung Seite 35).



■ ... dass der Trend, an Silvester auf Feuerwerkskörper zu verzichten, hoffentlich auch in Reutte anhält und so vielen Tieren Angst und Leid erspart bleiben.



■ ... dass die Florianikapelle anlässlich der Kulturnacht zur Galerie umfunktioniert wurde. GR Robert Pacher, der die Kapelle das ganze Jahr als Mesner betreut, hat dies mit seinem Team umgesetzt. Ein großer Dank allen Beteiligten.

9 Plätze, 9 Schätze

EIN UNBEZAHLBARER WERBEAUFTRITT



■ Die Burgenwelt Ehrenberg schaffte es ins Finale der ORF-Show „9 Plätze – 9 Schätze“. Die Reuttener Abordnung konnte Fernsehluft schnuppern und bei der Show gewandert die Region vertreten. Sieger wurde in diesem Jahr Salzburg. Der Werbeeffekt des Auftritts war österreichweit trotzdem unbezahlbar.

■ ... dass viele Bürger*innen die sehr guten, umsichtig und rücksichtsvoll gegenüber Fußgängern durchgeführten Winterdienste gelobt haben.



■ ... dass zehn Lehrlinge aus Reutte beim Lehrlingswettbewerb in der Wirtschaftskammer geehrt wurden. Auf diesem Weg nochmals herzlichen Glückwunsch.

IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNG REUTTE

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Stadtgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Günter Salchner, Stadtgemeinde Reutte.
Wenn der Autor nicht genannt wurde, gilt die Stadtgemeinde Reutte als Verfasserin des Textes.

Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus GmbH
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com

Ein Jahr, das in die Geschichte eingehen wird

GROSSE INVESTITIONEN IN GESUNDHEIT UND PFLEGE

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Ein sehr ereignisreiches Jahr 2024 neigt sich seinem Ende zu. Es ist wohl ein Jahr, das in die Geschichte der Stadtgemeinde Reutte eingehen wird. Am 19. Juli feierten wir mit der Bevölkerung und zahlreichen Gästen aus dem In- und Ausland die Stadterhebung. Tags darauf folgte das erste Stadtfest. An diesem Tag besiegelten wir auch eine Partnerschaft mit der Stadt Cles im Trentino. Am Sonntag, den 21. Juli fand zum dritten Mal in Folge das Bundesmusikfest in Reutte statt. Ein solches Mega-Wochenende zu bestreiten, ist nur mit einem außerordentlich tüchtigen und engagierten Bauhof möglich. Unseren Mitarbeitern gebührt großes Lob und aufrichtiger Dank.

Es war auch ein Jahr mit wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft. So war etwa bei unserem Wald unübersehbar, dass ein Weiter-so-wie-bisher nicht mehr geht. Über viele Jahrzehnte setzte man im Waldbau auf den „Brotbaum“ Fichte. Überalterte Fichtenmonokulturen, ein hoher Wildverbiss und damit einhergehend eine fehlende Naturverjüngung von Tanne und Laubholzarten sind das Ergebnis. Die mit dem Klimawandel einherge-

hende Häufung von Sturmereignissen und längeren Trockenphasen setzen auch unseren Wäldern enorm zu. Was das am Ende bedeuten kann, sieht man in Ost- und Südtirol. So entschied sich der Gemeinderat mehrheitlich für eine Eigenbewirtschaftung des Reviers „Reutte Untere“. In der Jagd haben wir die Zügel nun selbst in der Hand. Das Umbauen überalterter Fichtenbestände in einen klimafitten Bergmischwald hat nun eine realistische Chance.

Das nun zu Ende gehende Jahr war aber auch eines der großen Investitionen in die medizinische Versorgung und in die Pflege. Gemeinsam mit allen Verbandsgemeinden gehen wir die Generalsanierung unseres Krankenhauses an. Die notwendigen Investitionen belaufen sich auf rund 50 Millionen Euro. Ebenfalls mit dem Gemeindeverband konnten wir das zweite Gebäude im Wohn- und Pflegeheim Haus Ehrenberg in Betrieb nehmen. Die Erweiterung unseres Seniorenzentrums Haus zum guten Hirten wird mit Jahresende abgeschlossen. Die neuen Zimmer werden ab Jänner/Februar bezogen. Im September trafen drei indische Ordensschwes-



tern ein, um unser Pflegepersonal zu verstärken. Langfristig werden die Karmelitinnen das Kloster wiederbeleben. Den Bereich betreutes Wohnen konnten wir um insgesamt 16 zusätzliche Einheiten erweitern. Die Schlüsselübergabe erfolgte im November.

Gemeinsam mit dem Tourismusverband können wir wieder ein attraktives Programm für den Advent und die gesamte Wintersaison bieten. Erstmals findet an drei Wochenenden im Dezember unser Außerferner Weihnachtsmarkt statt. Die einzelnen Hütten stehen wieder im Park und umrahmen Reutte on Ice. Zudem konnten wir unser Eislaufangebot erweitern um beleuchtete Tunnel und zusätzliche Lichtinszenierungen. Genießt also den Reuttener Winter mit und ohne Schlittschuhe.

Ich wünsche Ihnen/Euch allen persönlich und im Namen des gesamten Gemeinderats viel Glück und Gesundheit im kommenden Jahr 2025.

Ihr/euer Bürgermeister
Günther Salchner



Im Jahr 2024 gab es viel zu feiern

STADTERHEBUNG, STADTFEST UND BUNDESMUSIKFEST

■ Über viele Jahrzehnte war es immer wieder ein Thema, um nicht zu sagen ein heiß diskutiertes Politikum. Nun war die Zeit reif, dieses Kapitel abzuschließen. Mit Anfang Mai vollzog die Marktgemeinde Reutte den Aufstieg in den Kreis der Städte.

Am 19. Juli feierte ganz Reutte zusammen mit vielen Gästen aus Nah und Fern die Stadterhebung. Besonders groß war die Freude über das Kommen von Bayerns Staatsminister für Europaan-

gelegenheiten Eric Beißwenger und von Ruggero Mucchi, Bürgermeister der Stadt Cles im Trentino. Seit diesem Jahr hat Reutte mit Cles eine zweite Partnerstadt. Am 20. Juli konnten wir zusammen mit einer Delegation aus Cles und den Musikkapellen aus Reutte und Cles diese neue Partnerschaft im Rahmen des ersten Stadtfestes besiegeln. Auch dieses Ereignis geht in die Geschichte ein. Am 21. Juli fand schließlich zum dritten Mal in Folge das Außerfern Bundesmusikfest in Reutte statt. Der traditio-

nelle Festumzug mit Marschbewertung wurde angeführt von der Musikkapelle aus Cles, ein besonderes Zeichen der internationalen Verbundenheit innerhalb der Europaregion Tirol bestehend aus Tirol, Südtirol und dem Trentino. Die Bilder auf diesen beiden Seiten erinnern an das intensive Festwochenende im Juli. Großer Dank gebührt allen, die zum Gelingen dieser Feste beigetragen haben.

Günter Salchner



Fotos: Robert Pacher

Bayerns Staatsminister Eric Beißwenger hielt eine Festrede.



Foto: Karl-Heinz Sommer

Die Beflaggung im Zentrum von Reutte war ein Hingucker.



Die Geistlichen segneten mit einem interreligiösen Gebet.



Viele Menschen verfolgten die Feierlichkeiten.



Auch das Lech Groove Orchestra umrahmte das Programm im Park.



Die Bürgermeister besiegelten die neue Partnerschaft der Städte Reutte und Cles.



Beim ersten Stadtfest trafen sich Jung und Alt.



Das 73. Bundemusikfest in Reutte rundete das Festwochenende ab.

■ Dank zahlreicher Festbesucher und Spenden konnte das Kögfest-Team unter anderem die Neufassung der Brunnenfigur bezahlen und 2021 einen Kostenbeitrag von EUR 3.000 für die Erneuerung des Kapellendachs leisten. Die Reinerlöse der Jahre 2022 und 2023 haben die Restaurierung des Florian-Bildes von Jakob Höbel im Giebelfeld und eine Renovierung der Außenfassade ermöglicht. Die Überweisung der stattlichen Summe von wiederum EUR 3.000 an die Stadtgemeinde Reutte (die Eigentümerin des Gotteshauses ist) erfolgte am 02.08.2024.

Bei bestem Sommerwetter fand am 23. August wieder das traditionelle Fest für Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils sowie Freunde der Kapelle statt. Es war besonders gut besucht, Alt

und Jung haben viel miteinander gesprochen, Freunde haben sich getroffen und Nachbarschaften wurden gepflegt. Nachdem die dringendsten Erhaltungsarbeiten an der Kapelle abgeschlossen werden konnten, wurde der Reinerlös 2024 für künftige Erhaltungsarbeiten im Innenraum zurückgelegt. Ergänzend wurden und werden mit kleinen Teilbeiträgen auch soziale und kulturelle Aktivitäten in und um die Floriankapelle unterstützt.

So fand im Rahmen der Nacht der Kultur im Oktober ein bemerkenswertes Cellokonzert statt und über 150 Personen besuchten in der Folgeweche die zur Bildergalerie umgestaltete Kapelle.

Am Abend des 1. Dezember stimmte die Museumsmusik Reutte mit besinnlichen Weisen und Texten auf den Advent ein.

GR Robert Pacher



Die Bären kehren zurück

DER NEUE KLOSTERGARTEN NIMMT GESTALT AN

■ Das vom Tiroler Künstler Helmut Millonig geschaffene Kunstwerk „Raufende Bären“ stand einst im Kindergarten Prof.-Dengel-Straße. Nach seiner Demontage war es in Vergessenheit geraten. Nun kehrt es auf Initiative von Gemeinderat Robert Pacher zurück.

Der neue Klostergarten nimmt langsam Gestalt an. Die baulichen und gärtnerischen Arbeiten konnten 2024 weitestgehend abgeschlossen werden. Im Winter kommen noch Laubgänge und Bänke. Die Eröffnung der neuen grünen Oase mitten im Reuttener Zentrum ist für das Frühjahr 2025 geplant.

Kunst bereichert den Garten

Mit dem neuen Klostergarten erhält Reutte einen öffentlich zugänglichen Park mitten im Zentrum. Neben einer Reihe von verschiedenen Schaugärten (Bauerngarten, Kräutergarten, Naschgarten, etc.) soll hier auch die Kunst ihren Raum finden. Eine Idee besteht darin, das von IKA-Direktor Franz Pohler ins Leben gerufene Schülerprojekt zum Thema Menschenrechte um entsprechende Skulpturen zu ergänzen. Das erste Kunstwerk wird jedenfalls im Naschgarten zu sehen sein. Die

„Raufenden Bären“ von Helmut Millonig stammt aus dem Jahr 1974. Es war einst Teil eines Brunnens im Kindergarten Prof.-Dengel-Straße. Der aus Wattens stammende Künstler Millonig hatte sich einen Namen damit gemacht, Tiere in Bewegung so darzustellen, als seien diese lebendig. Weitere Tierskulpturen von ihm stehen auch im Innsbrucker Alpenzoo.

Auch der altehrwürdige und mittlerweile restaurierte Zeillerbrunnen erhält im Klostergarten eine neue Heimat. Er stand einst am Zeillerplatz und ist im Zuge der Neugestaltung des Untermarkts entfernt worden.

Kinder lernen „garteln“

Auch die Reuttener Kinder bekommen die Möglichkeit, sich gärtnerisch zu betätigen. Die Diözese Innsbruck überlässt die Frühbeete über eine Bittleihe der Stadtgemeinde Reutte. Diese stellt sie wiederum der Volksschule Reutte zur Verfügung. In einem ersten Treffen vor Ort mit Gemeindegärtner



Foto: Pacher

Stefan Selb und Bürgermeister Günter Salchner entwickelten die Lehrerinnen bereits erste Ideen, wie sie das Gartenjahr mit den Kindern gestalten wollen. Direktorin Katrin Santer-Astl freut sich über diesen neuen außerschulischen Lernort in unmittelbarer Nähe zur Schule. „Als Bürgermeister Günter Salchner mit der Idee des Schulgartens auf mich zukam, war die Begeisterung an unserer Schule groß. Schnell waren zahlreiche Ideen zur Nutzung der Beete gefunden und ein Team von Lehrerinnen zusammengestellt. Die Kinder können im Garten naturnahe und anschauliche Unterrichtsstunden verbringen“, so die Schulleiterin.

Günter Salchner

Karmelitinnen verstärken das Pflegepersonal

DIÖZESE STREBT WIEDERBELEBUNG DES KLOSTERS AN

■ Nachdem die Diözese Innsbruck das Franziskaner-Kloster gekauft hatte, begann ein intensiver Diskussionsprozess zur weiteren Nutzung des Gebäudes. Groß war die Freude, als man die Gemeinde über die Ansiedlung von Karmelitinnen informierte. Die indischen Ordensschwwestern sind spezialisiert auf dem Gebiet der Altenpflege.

Ende September war es so weit. Die indischen Ordensfrauen Sr. Margaret, Sr. Tessy und Sr. Leena Mary trafen in Reutte ein. Offiziell begrüßt wurden die drei Schwestern am Sonntag, 29. September 2024 mit einem Gottesdienst in der St.-Anna-Kirche. Dafür kam extra Bischof Hermann nach Reutte. Ein langwieriger und äußerst mühseliger Anerkennungsprozess kam damit zu einem ersten Happy End. Über ein Jahr mühte sich die Stadtgemeinde unterstützt von Land Tirol und Diözese Innsbruck mit den diversen staatlichen Stellen ab. Nach rund einem Jahr gab es schließlich grünes Licht für die „Rot-Weiß-Rot-Karten“. Diese Karte berechtigt Menschen aus Drittstaaten zu einer befristeten Niederlassung mit beschränktem Arbeitsmarktzugang. Sie wird Fachkräften, unter anderem im verkürzten Verfahren, in Mangelberufen erteilt.

Alle drei Schwestern verfügen über Pflegeausbildungen und haben bereits mehrere Jahre in Deutschland in der Pflege gearbeitet. Sie dürfen in Deutschland auch die Berufsbezeichnung „Krankenschwester“ führen. Seit Oktober arbeiten sie im Seniorenzentrum Haus zum guten Hirten und verstärken dort unser Pflegepersonal. Gleichzeitig läuft noch der Anerkennungsprozess ihrer Ausbildungen als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen.

Derzeit sind die Ordensschwwestern in einer Wohnung im Obermarkt untergebracht. Sobald das Kloster wieder saniert und bezugsfertig ist, werden sie den altherwürdigen Mauern wieder klösterliches Leben einhauchen. In weiterer Folge soll die Ordensgemeinschaft noch etwas



Sarah Friedle, Günter Salchner, Wolfgang Broll und Bischof Hermann Glettler mit den drei Karmelitinnen.

wachsen.

Die Schwesterngemeinschaft der Karmelitinnen aus Kerala wurde als erste indigene religiöse Kongregation für Frauen in der Erzdiözese Verapoly im Jahr 1866 gegründet. Die Bildung und Erziehung der Frauen waren der Gründerin „Mutter Eliswa“ ein großes Anliegen. Heute arbeiten die Schwestern weltweit in Krankenhäusern, Altenheimen und in der Gefängnisseelsorge. Gegenwärtig sind 1339 Schwestern in 71 Diözesen tätig. Es gibt 203 Klöster, darunter neun in Deutschland,

sechs in Italien, drei in Ruanda und eines in den USA.

Zwischen Reutte und der südindischen Region Kerala scheint sich eine engere Verbindung zu entwickeln. So stammt auch der neue Reuttener Vikar Rinoy Joy aus dieser Gegend. Eine längerfristige Kooperation mit den Karmelitinnen aus Kerala wäre jedenfalls wünschenswert. So könnten wir auch über diesen Weg unser Pflegepersonal verstärken.

Günter Salchner



Richtig was los in Reutte

EIN RÜCKBLICK IN BILDERN

■ Zahlreiche Events fanden in den letzten Monaten in Reutte statt. Veranstalter*innen und Besucher*innen freuten sich über gelungene Veranstaltungen. Durch den Einsatz der vielen fleißigen Organisator*innen, Vereinsmitglieder und in vielen Fällen auch Bauhofmitarbeiter*innen, sind diese Events erst möglich. Ein großer Dank an dieser Stelle.



Foto: Sonja Schroeter

Manchmal werden Träume wahr und so fand das erste Musical des Chors *Unus Mundus* als Gemeinschaftsprojekt mit vielen Beteiligten im VZ statt. Auch das Publikum spürte, dass Freude am Tun, Inklusion, Zusammenhalt und Freundschaft bei diesem Ensemble als höchstes Gut geachtet wurde.



Die Reuttener Heimatbühne konnte anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens im VZ mit dem Stück „Eine Stadt steht Kopf“ begeistern. Bei stets ausverkauftem Haus wurde viel gelacht und die Schauspieler*innen gebührend gefeiert.



Das 25-jährige Jubiläum konnte das EUREGIO-Blasorchester EBO in Nesselwang und Reutte feiern. Die hochkarätige Besetzung begeisterte dabei das Publikum.



Beatrice Egli wollte es sich nicht nehmen lassen, ins „Goldene Buch“ der Stadt zu schreiben. Bei der Eröffnung von „Reutte on Ice“ heizte sie dann den vielen Besucher*innen ein.



Foto: TVB Naturparkregion Reutte



Bei der Sport&Show 2024 wurden wieder viele erfolgreiche Sportler*innen geehrt. Die Künstler*innen der Show konnten mit einem abwechslungsreichen Programm begeistern.



Beim traditionellen Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt sowie an die Verstorbenen der Vereine der Pfarrgemeinde Reutte und Breitenwang trafen sich politische Vertreter*innen, Vereine und Organisationen um den Opfern zu gedenken.

Auch in diesem Jahr fanden im Rahmen des Demenztages zahlreiche Vorträge und Begegnungen statt. Angehörigen von Betroffenen wurden zahlreiche Fragen beantwortet.



An drei Wochenenden stimmte der Park im Reuttener Untermarkt wieder in weihnachtliche Vorfreude ein. Zahlreiche Standbetreiber freuten sich über viele Besucher*innen, welche ein besinnliches Rahmenprogramm erwartete.

Bodenaushubdeponie am Katzenberg

DIE GEMEINDE WEHRT SICH

■ Die Baufirma STRABAG plant, am Katzenberg eine Bodenaushubdeponie zu errichten. Der Gemeinderat sprach sich in seiner Szeptembersitzung einstimmig gegen dieses Projekt aus. Die zu erwartende Lärm- und Staubentwicklung sowie der Eingriff in eine intakte Kulturlandschaft bereiten nicht nur den Gemeinderät*innen große Sorgen.



Das von der STRABAG eingereichte Projekt umfasst eine Bodenaushubdeponie samt Baurestmassenzwischenlager mit mobiler Aufbereitung. Die Gesamtkapazität der geplanten Anlage liegt bei 142.000 m³. Die projektierte Gesamtfläche beträgt 25.090 m². Die Schüttung soll über zehn Jahre erfolgen. Die Anlieferung ist über die B179 vorgesehen. Man rechnet mit ca. 22 LKW-Fahrten pro Tag, zu Spitzenzeiten sind es fünfmal so viel. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist das Vorhaben der STRABAG sicherlich nachvollziehbar. Der Wettbewerb im Bausektor ist ein sehr harter. Mit einer eigenen Bodenaushubdeponie sichert man sich Wettbewerbsvorteile, zumal die nächstgelegene Anlage einem Mitbewerber gehört.

Es regt sich Widerstand

Ein solches Projekt muss immer ein umfangreiches Behördenverfahren nach § 37 des Abfallwirtschaftsgesetzes durchlaufen. Zahlreiche Sachverständige geben im Rahmen dieses Verfahrens ihre fachlichen Stellungnahmen ab. Die allermeisten Gutachter erheben aus ihrer fachlichen Sicht keinen Einwand gegen das Projekt. Lediglich der naturkundefachliche Gutachter sowie der Landesumweltanwalt sehen das Ganze sehr kritisch. In der mündlichen Verhandlung legte die Stadtgemeinde vertreten durch den Bürgermeister Einspruch gegen die Deponie ein. Als Hauptargumente galten die zu erwartenden Lärmemissionen etwa durch die mobile Brechanlage sowie die Tatsache, dass es in der Nähe eine große Deponie mit ausreichend Kapazitäten gibt und damit der zusätzliche Landschaftsverbrauch nicht gerechtfertigt erscheint. Neben der Stadtgemeinde Reutte sprach sich auch der Gemeinderat von Ehenbichl gegen dieses Vorhaben aus. Negative Stellungnahmen gab es zudem vom Tourismusverband

Naturparkregion Reutte und dem Gemeindeverband Bezirkspflegeheim Haus Ehrenberg. Einige Gemeinderäte engagierten sich auch bei der Auflage einer eigenen Petition, um auch der Bevölkerung eine Stimme zu geben. Mit über 3.000 Unterschriften äußerte die Bevölkerung ein klares Nein zum Projekt.

Gesetzliche Regelungslücken

Das Tiroler Raumordnungsgesetz verfolgt unter anderem das Ziel, eine Abfallwirtschaft sicherzustellen, die den Erfordernissen der Abfallvermeidung, der Abfalltrennung, der Abfallverwertung und der geordneten Abfallentsorgung entspricht. Bodenaushubdeponien sind abfallwirtschaftliche Anlagen, die große Flächen in Anspruch nehmen. Insofern ist auch eine Betrachtung aus der Sicht der Raumordnung eigentlich zwingend erforderlich. Für ähnlich flächenintensive Infrastrukturen sieht das Tiroler Raumordnungsgesetz entsprechende Raumordnungspläne vor (Raumordnungsplan betreffend die Gewinnung von mineralischen Gesteinsrohstoffen, Golfplatzprogramm, Seilbahn- und Schigebietsprogramm, etc.). Wesentliche Teile dieser Konzepte sind Bestandsaufnahmen und Bedarfsprüfungen. Für Bodenaushubdeponien ist das bisher nicht der Fall. Zudem hat auch die Standortgemeinde hier keinerlei Kompetenz, während sonst für nahezu jede Art der Flächennutzung die Gemeinde eine entsprechende Widmung festzulegen hat (Flächenwidmungsplan).

Bodenaushubdeponien werden von der für das Genehmigungsverfahren zuständigen Behörde (Abteilung Umweltschutz/Land Tirol) ausschließlich projektbezogen betrachtet. Weder der in einem Bezirk gegebene Bedarf noch der sparsame Umgang mit Grund und Boden spielen hier eine Rolle. So steht

derzeit etwa in der Gemeinde Langkampfen das dritte derartige Projekt auf der Agenda. Aufgrund dieser Regelungslücken wird der betriebliche Wettbewerb zu Lasten der betroffenen Bevölkerung und anderer Schutzgüter ausgetragen.

Reaktion der Tiroler Landesregierung

Nachdem wir im Petitionsausschuss des Tiroler Landtags unsere Bedenken nicht persönlich vorbringen durften, bekamen wir einen Gesprächstermin beim zuständigen Landesrat René Zumtobel angeboten. Diesen Termin nahmen Gemeinderätin Margit Dablander und ich wahr. Mein zweiter Stellvertreter Klaus Schimana musste sich kurzfristig entschuldigen. Im Gespräch mit René Zumtobel und dem Behördenleiter Dr. Kurt Kapeller konnten wir unsere Sicht der Dinge nochmals darlegen. Zudem forderte ich ein entsprechendes Regelwerk ein, das sowohl dem Land als auch der Standortgemeinde bei Bodenaushubdeponien eine Raumordnungskompetenz zubilligt. Man verwies darauf, dass es sich beim Abfallwirtschaftsgesetz um ein Bundesgesetz handelt und das Land Tirol hier nicht viel zu melden hat. Man wird sich aber für eine Verschärfung des Abfallwirtschaftsgesetzes einsetzen.

Rechtliche Stellung der Gemeinde

Der Status quo billigt der Standortgemeinde eine beschränkte Parteistellung im Genehmigungsverfahren zu. Die Gemeinde ist hier lediglich eine „Formalpartei“. Das heißt, sie hat nur prozessuale Rechte, also das Recht auf Akteneinsicht, auf Parteigehör sowie auf Ladung zur und Teilnahme an der mündlichen Verhandlung. Sie hat keine subjektiv-öffentlichen Rechte und kann auf rechtllichem Wege weder Lärm-

schutz noch den Schutz des Orts- und Landschaftsbildes einfordern. Insofern ist die rechtliche Stellung der Gemeinde eine sehr schwache. Wir werden trotzdem alles versuchen, die Anliegen unserer Bürger entsprechend zu vertreten.

Müllumladestation an der Gemeindegrenze zu Pflach

Am Ende einer jeden Gemeinderatsitzung können auch die Zuhörer sich zu Wort melden bzw. Fragen stellen. In der Septembersitzung des Gemeinde-

rates nutzten Bürger aus Pflach diese Gelegenheit und forderten ein, dass die Gemeinde nicht nur gegen das Deponieprojekt am Katzenberg vorgeht, sondern auch ein wachsames Auge auf die Müllumladestation am ehemaligen Kläranlagenareal hat. Auch hier ist eine mobile Brechanlage im Einsatz. Ich verwies darauf, dass es für diese Anlage einen aufrechten Genehmigungsbescheid gibt und sie demnach entsprechend betrieben werden darf. Zuständige Behörde ist die Abteilung Umweltschutz beim Amt der Tiroler

Landesregierung. Sollten die Anrainer den Eindruck haben, dass diese Anlage nicht korrekt betrieben wird, so sollten sie Belege hierfür vorlegen. Mittlerweile liegt mir umfangreiches Video- und Bildmaterial vor, das mich veranlasst, zu einem Gespräch zwischen Anrainern, Betreiberfirma und Behördenvertretern einzuladen. Behördenleiter Dr. Kurt Kapeller hat mir zugesagt, hierfür extra nach Reutte zu kommen.

Günter Salchner

Die Landespolitik und Bodenaushubdeponien

OPPOSITION FORDERT BEDARFSPRÜFUNG

■ **Große Bodenaushubdeponien mit mobilen Brechanlagen sind nicht nur in Reutte und nicht erst seit heuer ein heiß diskutiertes Thema. Im Oktoberlandtag standen hierzu zwei Dringlichkeitsanträge auf der Tagesordnung. Dabei ging es darum, den aktuell herrschenden „Deponie-Wildwuchs“ über Instrumente der Raumordnung in den Griff zu bekommen.**

Überall wo gebaut wird, braucht es auch Bodenaushubdeponien, Baurestmassenzwischenlager bzw. Anlagen zur Aufbereitung derartiger Materialien. Die Fragen, wie viele solcher Deponien notwendig sind, wo solche Anlagen errichtet und wie sie betrieben werden, sind sehr komplex. In einem Land wie Tirol mit seinen attraktiven Natur- und Kulturlandschaften und seinen knappen Flächenressourcen bräuchte es dringend ein entsprechendes Regelwerk der Raumordnung. Denn derzeit kann eine Bodenaushubdeponie grundsätzlich überall errichtet werden, unabhängig von der Widmung. Die Gemeinden haben keine Widmungskompetenz. Lediglich im Genehmigungsverfahren wird ihnen eine eingeschränkte und damit zahnlose Parteienstellung zugesprochen. Der Landtagsklub FRITZ – Bürgerforum Tirol brachte daher kürzlich zwei Dringlichkeitsanträge im Tiroler Landtag ein, welche von den anderen Oppositionsparteien im Tiroler Landtag, also von den Grünen, der FPÖ und den NEOS unterstützt wurden.

Widmungskompetenz der Gemeinden

Der eine Antrag betrifft eine Sonderflächenwidmung für Bodenaushubdeponien und lautet wie folgt. Der Landtag

wolle beschließen: „Die Landesregierung wird beauftragt, dem aktuellen Wildwuchs an Bodenaushubdeponien im gesamten Land wirksam entgegenzusteuern. Derartige Deponien beeinträchtigen durch zusätzlichen LKW-Verkehr, Lärm- und Staubbelastung sowie die Ablagerung gesundheitsgefährdender Materialien das Leben der Anrainer und Bürger massiv. Damit die Gemeinden eine wirkliche Mitbestimmung und Entscheidungskompetenz erhalten, soll eine „Sonderflächenwidmung für Bodenaushubdeponien“ notwendig und dementsprechend im Gesetz verankert werden.“

Regionale Bedarfsprüfung

Der zweite Antrag betrifft entsprechende Bedarfsprüfungen und lautet wie folgt: Der Landtag wolle beschließen: „Die Landesregierung wird beauftragt, ehestmöglich Vorkehrungen zu treffen, damit bei künftigen Genehmigungsverfahren für neue Bodenaushubdeponien und Deponieerweiterungen eine Bedarfsprüfung zwingend durchgeführt werden soll.“

Die Sicht der Regierungsparteien

Die Regierungsparteien ÖVP und SPÖ antworteten mit Abänderungsanträgen, die im Wesentlichen den Status quo einzementieren. Die Gemeinden sollten über ihre eingeschränkte Parteienstellung informiert werden. Sie empfehlen dem Landtag somit folgende Sichtweise: „Der Tiroler Landtag nimmt zur Kenntnis, dass mit der jüngsten Novelle des Abfallwirtschaftsgesetzes des Bundes eine langjährige Forderung des Landes Tirols umgesetzt wurde – nämlich, dass Gemeinden nunmehr auch bei Deponien mit einem Volumen unter 100.000 m³ Parteienstellung im Genehmigungsverfahren haben. Der Ti-

roler Landtag ersucht die Landesregierung, die Tiroler Gemeinden über diese rechtliche Besserstellung nochmalig zu informieren.“

Bund und Land widersprechen sich

Die Raumordnung fällt in die Kompetenz des Landes. Sowohl eine Bedarfsprüfung als auch eine Sonderflächenwidmung müssten im Tiroler Raumordnungsgesetz verankert werden. Bei einer entsprechenden Gesetzesänderung könnten solche raumordnungsrechtlichen Bestimmungen bei Verfahren des Abfallwirtschaftsgesetzes mitvollzogen werden. Nach Ansicht der Tiroler Landesregierung bzw. des Verfassungsdienstes geht das aus verfassungs- und kompetenzrechtlichen Gründen nicht. Das zuständige Bundesministerium und der Verfassungsdienst im Bundeskanzleramt widersprechen der Landesmeinung. Das Tiroler Raumordnungsgesetz könnte sehr wohl dahingehend geändert werden.

Es wird wohl wenige Bodenaushubdeponien geben, gegen die sich nicht auch entsprechende Bürgerproteste formiert haben. Solche Vorhaben zu prüfen und gegebenenfalls Genehmigungen zu erteilen, ist ein undankbarer Job. Wien ist fern und die gesetzliche Verantwortung beim Bund zu belassen, erscheint „bequem“. Wenn es um den Schutz unserer Bevölkerung geht, müssen wir halt auch auf Landes- und Gemeindeebene Verantwortung übernehmen. Der Tiroler Gemeindeverband sieht jedenfalls eine Stärkung des Mitspracherechts der Gemeinden bei der Errichtung von Bodenaushubdeponien sehr positiv.

Günter Salchner

Seniorenzentrum Reutte

AUSFLUG DER EHRENAMTLICHEN MITARBEITER*INNEN

■ Am 30. August 2024 fand der diesjährige Ausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen statt.

Die Leitung des Seniorenzentrums der Stadtgemeinde Reutte möchte sich damit bei den ehrenamtlichen Helfern für die treuen Dienste während des ganzen Jahres bedanken. Ohne die tatkräftige Mithilfe der 25 Frauen und Männer wären viele Aktivitäten und Veranstaltungen für die Bewohner*innen im „Haus zum Guten Hirten“ nicht möglich.



Unser Ehrenamtlicher Herr Richard Lipp ist nach langjähriger Unterstützung im Ehrenamt vor allem durch seine interessanten Vorträge und der jährlichen Planung unserer ehrenamtlichen Ausflüge vom Ehrenamt in den sogenannten „Ruhestand“ gegangen und wir möchten uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für seine Unterstützung und Begleitung bedanken. Aus diesem Grund wurde der diesjährige Ausflug vom Aktivitätenteam und der Verwaltung in Abstimmung mit der Fa. Specht gemeinsam geplant und koordiniert. Die Entscheidung ist auf den „Nenzinger Himmel“ im Gamperdonatal gefallen.

Heuer durften wir bei wunderschönem Wetter in Richtung Lechtal starten und hatten nach einer guten Stunde eine

rustikale Frühstückspause in Zürs. Bei Sonnenschein konnten wir die vorher eingeladenen Biertische und Bierbänke aufstellen und gemeinsam das Frühstück genießen. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei unserem Küchenteam für die Vorbereitungen bedanken. Es war sehr lecker und liebevoll gemacht.

Weiters ging es über den Bregenzerwald bis nach Nenzing. Von dort fuhr wir mit einem Kleinbus durch das wildromantische Gamperdonatal hinauf zum Nenzinger Himmel. Dank dem hervorragenden Fahrer war die doch recht steile und enge Auffahrt kein Problem und wir sind alle gut oben angekommen.

Gut gestärkt beim Mittagessen im Alpengasthof Gamperdona konnten wir anschließend die wunderschönen alten

und urtümlichen Häuser betrachten und viele schöne Eindrücke sammeln. Nach einem kurzen Spaziergang erwartete uns noch eine kleine Führung durch die Sennerei. Der ortsansässige Senner hat uns berichtet, dass während der Almsaison bis zu 1000 Stück Weidevieh im Gebiet vom Nenzinger Himmel untergebracht sind. Im „Käslädele“ konnten die selbst hergestellten Produkte erworben werden.

Nachdem wir wieder gut in Nenzing angekommen waren, fuhr wir durch das große Walsertal bis nach Au und hatten nochmals eine kurze Kaffeepause. Der Heimweg über das Lechtal ist ja sicherlich für viele nichts Neues, aber dennoch immer wieder schön. Ein sehr erlebnisreicher Tag ging zu Ende.

Barbara Müller

„O`zapft isch“ ...

OKTOBERFEST IM SENIORENZENTRUM REUTTE

■ Im festlich geschmückten Saal waren gut gelaunte Bewohner*innen, Gäste, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen im feschen Dirndl und Lederhosen anzutreffen, um gemeinsam zünftig zu feiern. Auch in diesem Jahr sorgten die Alpengraeeler, Andy und Gerd, für die musikalische Stimmung und luden zum Tanzen, Singen und Schunkeln ein.



Erstmalig gab die Kindertrachtengruppe Höfen, die jüngste Abteilung der Trachtler, unter Leitung von Anja Singer, im Seniorenzentrum ein Stelldichein und begeisterten alle Anwesenden mit ihren ein-

studierten Tänzen. Als besondere Anerkennung für den gelungenen Auftritt gab es tosenden Applaus, sodass noch eine Zugabe gegeben wurde.

Rundum war es ein gelungenes Fest

und wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass alles so reibungslos funktioniert hat.

Marietheres Kortenbreer

Trommlerbesuch im Seniorenzentrum

EIN UNVERGESSLICHER NACHMITTAG

■ Am Freitag, den 23. August 2024 erlebten die Bewohner und Bewohnerinnen des Seniorenzentrums der Stadtgemeinde Reutte „Haus zum Guten Hirten“ einen ganz besonderen Nachmittag: Der talentierte Trommler Herr Thomas Schulze besuchte die Einrichtung und sorgte für eine musikalische Reise, die alle begeisterte. Die Bewohner*innen, die Tagespflege Gäste und auch die Mitarbeiter*innen versammelten sich zahlreich in unserem Speisesaal, um am Trommelnachmittag teilzunehmen.

Bereits beim Eintreffen des Trommlers spürte man die Vorfreude. Die Anwesenden waren gespannt, was sie erwarten würde. Nach einer kurzen Vorstellung und dem Aufbau begann Thomas Schulze mit verschiedenen Trommeln und Percussion-Instrumenten zu experimentieren. Seine lebhaften Rhythmen und mitreißenden Lieder luden die Anwesenden ein, sich zu beteiligen und selbst aktiv zu werden.

Ein Highlight des Nachmittags war die interaktive Trommel-Session, bei der die Bewohner*innen die Möglichkeit hatten, selbst zu trommeln. Der Trommellehrer hat dafür viele verschiedene Trommeln extra für



unsere Senioren*innen mitgebracht, führte alle Schritt für Schritt in die Grundlagen des Trommelns ein und ermutigte die Teilnehmer*innen, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Anfangs war das Trommeln noch etwas zögerlich, aber mit der Zeit wurde die Atmosphäre immer lockerer und war von Freude und Begeisterung geprägt, als alle zusammen in einer Gruppe im Takt trommelten.

Insgesamt war der Besuch von Herr Schulze ein voller Erfolg. Er hat sich nicht nur in die Herzen der Teil-

nehmer und Teilnehmerinnen getrommelt, sondern auch einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Das Aktivitätenteam des Seniorenzentrums plant aufgrund des ausschließlich positiven Feedbacks bereits weitere musikalische Events, um die Gemeinschaft weiterhin zu stärken und den Alltag der Bewohner*innen zu bereichern. Besonders hoffen wir, dass wir Herr Schulze bald wieder bei uns im Haus begrüßen dürfen.

Lukas Arzl

Erstes Jahr Betriebstageseltern

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND PFLEGEBERUF

■ Die Betriebstagesstätte Augasse im Seniorenzentrum „Zum guten Hirten“ der Stadtgemeinde Reutte feiert ihr einjähriges Bestehen. In diesem Jahr hat sich die Einrichtung als wertvolle Bereicherung für die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums und damit für die gesamte Gemeinde erwiesen.

Insgesamt 16 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Volksschulalter haben bisher die Betreuungsangebote genutzt. Die flexible Gestaltung der Betreuungszeiten, angepasst an die Dienstpläne der Eltern, ist dabei besonders vorteilhaft. Unter der fürsorglichen Obhut von Simon Mutschlechner und Sari

Aslihan bietet die Tagesstätte Betreuung von 7:45 bis 19:45 Uhr an. Ab dem 1. September 2024 wurden die Öffnungszeiten während der Ferienzeiten sogar auf 6:30 bis 19:45 Uhr erweitert, um den Bedürfnissen der Familien noch besser gerecht zu werden.

Mit Ausnahme einer zweiwöchigen Schließzeit im Juli steht sie das ganze Jahr über für die Betreuung unserer Jüngsten zur Verfügung und bietet auch Essen an, welches vom Seniorenzentrum geliefert wird. Wir freuen uns sehr über das einjährige Jubiläum und danken allen Beteiligten für ihr Engagement!

*Claudia Pacher
Frauen im Brennpunkt*



ELEMENTARPÄDAGOGIK

IST KEIN

KINDERSPIEL

Elementarpädagogik

EINBLICKE IN DEN BILDUNGSRAHMENPLAN

■ Der „Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ ist ein Bekenntnis der Landesregierungen aller Bundesländer zum Bildungsauftrag dieser Institutionen und deren Stellenwert für die Bildungslaufbahn der Kinder. Durch den Rahmenplan werden der Grundsatz des lebenslangen Lernens und die Bedeutung der Kontinuität des Bildungsverlaufs im österreichischen Bildungskanon unterstrichen.

Auch wenn der Fokus frühkindlicher Bildung auf der Entwicklung von Kompetenzen liegt und den Lernprozessen im frühen Kindesalter hohe Priorität zukommt, ist das Spiel weiterhin die wichtigste Form des selbstbestimmten, lustbetonten Lernens in elementaren Bildungseinrichtungen. Die Spielfreude der Kinder steigert ihre Lernmotivation, sodass das „Lernen im Spiel“ auch an erster Stelle der empfohlenen Lernformen im Lehrplan der Volksschule verankert ist. Dieses Bekenntnis zum Spiel stellt einen wichtigen Baustein zum erfolgreichen Übergang zwischen den Bildungsinstitutionen dar.

Wir möchten nun auf den ersten Bildungsbereich: „Emotionen und soziale Beziehungen“ etwas näher eingehen.

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewäl-

tigungsstrategien einzusetzen. Diese werden vom sozialen und kulturellen Kontext maßgeblich beeinflusst.

Eine wertschätzende, liebevolle Atmosphäre, in der das Kind vorbehaltlos angenommen, geachtet und geschätzt wird, ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der kindlichen Identität.

Kinder erfahren Respekt, Achtung und Wertschätzung dadurch, dass sie als Person, als Individuum und als einzigartige Persönlichkeit wahrgenommen werden. Erst wenn sich das Kind in seiner Persönlichkeit angesprochen fühlt, kann es sich in weiterer Folge als Gruppenmitglied fühlen. Respekt und Achtung vor dem Kind heißt, es nicht mit den anderen Kindern zu vergleichen. Jedes Kind hat ein Recht auf seine eigenen Stärken und Schwächen. Kinder müssen ernst genommen werden, sie sollen dazu motiviert werden, ihre Gedanken und Wünsche zu äußern. Das Streben des Kindes nach Autonomie muss unterstützt und ihm genügend Raum zur freien Entfaltung gewährt werden. Kinder müssen innerhalb der vorgegebenen Tagesstruktur Zeit finden, über die sie selbst verfügen können, sich ihre Betätigungen, Spiele und Angebote innerhalb vorgegebener Grenzen selbst wählen dürfen.

Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Geschlechtsidentität ist es, dass sich das einzelne Kind so, wie es ist, angenommen und beachtet fühlt.

Über unseren Körper machen wir alle Erfahrungen dieser Welt. Er ist unser Empfänger von Informationen und Ausdrucksmittel unserer Identität.

Eine klare Körperwahrnehmung und das differenzierte Einordnen von Empfindungen schaffen Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Durch vielfältige Angebote zum Thema „Körper“ wird die Körperwahrnehmung der Kinder gestärkt. Dies trägt zur positiven Identitätsbildung bei. Durch Ruhe- und Entspannungsübungen lernen Kinder, sich bewusst zu entspannen und ganz in sich hineinzuhorchen.

Die Grundlage für die Ausbildung emotionaler Fähigkeiten ist das Vermögen, Gefühle bei sich wahrnehmen, unterscheiden und benennen zu können. Achtsamkeit beschreibt das Wahrnehmen der eigenen inneren Zustände, die Klarheit über die eigenen Emotionen.

Vertrauen und Wohlbefinden stellen die Basis für den Aufenthalt in außerfamiliären Einrichtungen dar. Nur wenn Kinder Vertrauen sowohl in sich selbst als auch zur Pädagogin/zum Pädagogen und den anderen Kindern aufbauen, werden sie sich wohlfühlen. Unter dieser Voraussetzung kann Bildung stattfinden.

Der Übergang (Transition) vom Elternhaus in eine elementarpädagogische Einrichtung stellt für die Kinder eine große emotionale Herausforderung dar. Rituale helfen den Kindern bei der Eingewöhnung in außerfamiliäre Einrichtungen. Vertraute Abläufe schaffen Verlässlichkeit und vermitteln Sicherheit. In unserer hektischen Zeit gewinnen die Faktoren Zeit und Ruhe immer mehr an Bedeutung. Der individuelle Zeitrhythmus der Kinder soll beachtet werden.

Beständige und liebevolle Beziehungen bilden die Grundlage seelischer Entwicklung. In einfühlsamen Beziehungen lernen Kinder, Vertrauen zu haben und Rücksicht zu nehmen. Sie üben, Gefühle in Worte zu fassen, über Wünsche nachzudenken und eigenständige Beziehungen zu gestalten. Über die Beziehungen zur Pädagogin/ zum Pädagogen und zu den anderen Kindern erwirbt das Kind Gruppenfähigkeit. Es muss lernen, sich in eine Gruppe einzufügen und zum gemeinsamen Leben konstruktiv beizutragen, indem es sich an Normen und Regeln hält, ohne seine individuelle Persönlichkeit aufzugeben. Bei Konflikten spielen Gefühle eine bedeutende Rolle. Die Auseinandersetzung mit Gefühlen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung einer Konfliktkultur in der Institution. Empathie bedeutet, sich emotional auf einen anderen einstellen zu können, sich in die Lage des Gegenübers zu versetzen. Emotionen werden verbal (durch die Wortwahl, den Klang der Stimme), aber auch nonverbal (durch Körpersprache, Mimik, oder Gestik) ausgedrückt. Um die Gefühle eines anderen zu erfassen, muss man diese Zeichen zu deuten wissen.

Regeln sind die Grundlage für das Zusammenleben. Sie ordnen das Miteinander und geben Sicherheit. Regeln sollten für die Kinder nachvollziehbar und kindgerecht begründet sein. Auch klare Gebote und Verbote sind für ein Miteinander notwendig.

Der Alltag in elementaren Bildungseinrichtungen bietet vielfältige Möglichkeiten zum sozialen Lernen. (Bundesländerübergreifender Bildungs-RahmenPlan – Charlotte Bühler Institut 2009)

In der nächsten Ausgabe zu lesen
Elementarpädagogik ist kein Kinderspiel
Einblicke in die Bildungsbereiche des Bildungsrahmenplans: Emotionen und Beziehungen / Ethik und Gesellschaft / Sprache und Kommunikation / Bewegung und Gesundheit / Ästhetik und Gestaltung / Natur und Technik

Im Namen aller Mitarbeiter*innen
 der Reuttener Kindergärten:
 Kiga Mary-Schwarzkopf
 Kiga Prof.-Dengel-Str.
 Kiga Tauschergasse

Besuch am Nationalfeiertag

KINDERGARTENKINDER IM STADTAMT

■ Ein Highlight im Herbst ist immer der Besuch der Kindergartenkinder, die im nächsten Jahr in die Schule kommen. Bürgermeister Günter Salchner wird dabei stets mit selbst gebastelten Fahnen, Liedern, Tänzen und Gebäck überrascht. Ein schönes Stück, das eigens für den Anlass komponiert wurde, drucken wir hier ab.



Wir lieben unser Österreich

C *G7*

Wir lieben unser Österreich, das Land gefoert uns sehr - und
 Refr.

C

alles was es bei uns gibt das Lieben wir noch mehr

A *dm* *G* *C*

① Flüsse, Wälder, Tal und Berg sind schön in unserm Land und
 unsere Fahne rot weiss rot und überall er-kennt!

A *dm* *G* *C*

② Hier in unsrer schönen Stadt
 im Bundesland TIROL,
 wohnen wir in Reutte und-
 da fühlen wir uns wohl!

→ Refr.

© SUSI KREUCHAUF

Jugendaustausch Oshu

MÖCHTEST DU EINE ANDERE KULTUR KENNENLERNEN?

■ **Dann bewirb dich bei uns für den Jugendaustausch der Gemeinden Breitenwang und Reutte mit der Partnerstadt Oshu (Japan) im Sommer 2025**

Was wird geboten?

Kostenloser Transfer nach Japan und retour, kostenlose Unterkunft bei einer japanischen Gastfamilie, Rundumbetreuung durch die japanischen Gastfamilien und Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung während der gesamten Reisezeit, Kennenlernen der japanischen Kultur, Lebensweise, Kulinarik, etc.

Was solltest du bieten?

Alter zwischen 15 und einschl. 18 Jahre (unter 18 Jahre nur mit Einverständnis der Eltern), Aufgeschlossenheit, Grundkenntnisse in der englischen Sprache, Interesse an der japanischen Lebensweise und Kultur, etc.

Was sollte/n deine Familie/deine Eltern bieten?

Deine Familie/Eltern sollte/n die Bereitschaft und die räumlichen Möglichkeiten haben als Gastfamilie zur Ver-

fügung zu stehen um die japanischen Jugendlichen (pro Gastfamilie ein/e Jugendliche/r aus Japan) mit freier Kost und Logis aufnehmen zu können. Während der Anwesenheit der japanischen Jugendlichen in Breitenwang/Reutte wäre es von großem Vorteil, wenn deine Familie/Eltern Freizeit aufbringen könnten, um mit unseren Gästen ein von den Gemeinden Breitenwang und Reutte ausgearbeitetes Programm durchführen zu können.

Dauer/Zeitraum des Jugendaustauschs?

Im Zeitraum Juli/August 2025 werden unsere Jugendlichen ca. eine Woche in

Japan (inkl. An- und Abreise) unterwegs sein, ebenso viele Tage die Jugendlichen aus Japan in Breitenwang/Reutte.

Solltest du Interesse bzw. weitere Fragen haben, kannst du dich gerne an Frau Simone Lokin, Stadtamt Reutte – Abt. Bildung & Soziales, wenden (Tel.: 05672 72300-16, simone.lokin@reutte.at, Stadtgemeindeamt Reutte, 6600 Reutte, Obermarkt 1).

Mach mit und erlebe eine Woche voller neuer Eindrücke fernab der Heimat! Wir freuen uns auf deine Bewerbung!
Simone Lokin



Gesund im Jugendzentrum Smile

FÖRDERUNG FÜR DAS PROJEKT „GEMEINSAM GESUND KOCHEN“

■ **Regelmäßig wird im Jugendzentrum (JUZ) gemeinsam mit Jugendlichen gekocht. Durch eine Förderung in Höhe von 2.000 Euro können noch mehr Jugendliche von diesem wichtigen Angebot profitieren.**

Das gemeinsame Kochen ist bei den Jugendlichen sehr beliebt. Unter Anleitung werden gesunde Gerichte wie Bowls, Currys, Pasta oder Salate zubereitet – stets mit frischen, regionalen Zutaten. Dabei lernen sie nicht nur das Kochen, sondern auch den bewussten Umgang mit Lebensmitteln und die Bedeutung gesunder Ernährung.

Das gemeinsame Essen stärkt zudem den sozialen Austausch. Matthias Sulik meint dazu: „Viele Jugendliche kennen es nicht mehr, dass man gemeinsam den Tisch deckt, zusammen isst und eine feine



Zeit hat. Diese Erfahrung möchten wir ihnen bei uns im JUZ weitergeben.“

Die finanzielle Unterstützung stammt aus dem „Guten Rat für Rückverteilung“. Dieser hat sich dazu entschieden Geld für gesunde Mahlzeiten in der offenen Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Matthias Sulik



Erfolgreiche Demokratiewoche

POLITISCHE BILDUNG IN REUTTE

■ Im Rahmen der Demokratiewoche und anlässlich der Nationalratswahl 2024 fanden in Reutte zwei spannende Veranstaltungen statt. Beide Aktionen zielten darauf ab, das politische Interesse und Bewusstsein junger Menschen im Bezirk Reutte zu fördern.

Probewahl im Jugendzentrum Smile: Jugendliche im Fokus

Vom 23. bis 27. September erhielten Jugendliche im Jugendzentrum Smile die Gelegenheit, das Wählen zu üben – unabhängig von Alter oder Staatsbürgerschaft. Insgesamt nahmen 140 Jugendliche, sowohl vom Jugendzentrum als auch von der Polytechnischen Schule, an der Probewahl teil. Das durchschnittliche Alter lag bei 15 Jahren. Die FPÖ ging mit 46,4 % der Stimmen als stärkste Partei hervor. Dies spiegelt die aktuelle politische Stimmung in Österreich wider. Interessant wurde es in den Gesprächen mit den Jugendlichen. Dort zeigte sich, dass die FPÖ für Jugendliche sehr sichtbar ist. Auf Nachfrage meinte ein Jugendlicher dazu: „Es wird halt ständig nur über die FPÖ geredet und von den anderen Parteien weiß man



einfach gar nichts, die kennt man ja nicht einmal.“ Die zweit- und drittplatzierten Parteien, SPÖ und die Liste GAZA sprachen insbesondere Jugendliche an, die sich um soziale Gerechtigkeit und den Frieden im Nahen Osten sorgen.

Simona Schennach, Jugendkoordinatorin der Stadt Reutte, zeigte sich

begeistert vom Engagement der Jugendlichen. „Die Aktion zeigt eindeutig, wie wichtig politische Bildung ist. Die gesamte Woche haben sich Jugendliche mit dem Thema Politik und Demokratie auseinandergesetzt. Sie waren aufgeschlossen, haben das Gespräch gesucht und auch untereinander diskutiert.“

Podiumsdiskussion in der Sporthalle Reutte: Junge Menschen im Dialog mit der Politik

Am 25. September fand in der Sporthalle Reutte eine Podiumsdiskussion statt. Diese wurde von der Jugendkoordination Reutte in Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung Außerfern organisiert. Rund 350 Personen, darunter 300 wahlberechtigte Schüler*innen verschiedener Schulen, nahmen an der Veranstaltung teil. Vertreter*innen von zehn politischen Parteien

stellten sich den Fragen der Jugendlichen und diskutierten über Themen wie Klimaschutz, Integration, Gleichberechtigung und das Wahlrecht für in Österreich lebende Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft.

Die Jugendlichen nutzten die Möglichkeit, sich in einer offenen Frageunde aktiv einzubringen. Die rege Teilnahme zeigte – Jugendliche sind bereit Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen. Die Podiumsdiskussion war ein voller Erfolg und unterstrich die Bedeutung der politischen Partizipation junger Menschen.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch das EU-Förderprogramm LEADER.

Simona Schennach

Neue Gesichter ...

... IN DER MOBILEN JUGENDARBEIT UND IM JUGENDZENTRUM SMILE

■ Seit September sind alle Stellen in der offenen Jugendarbeit Reutte wieder voll besetzt – ein starkes Team für die Jugend!

Nach längerer Pause hat die Mobile Jugendarbeit (MOJA) in Reutte wieder geöffnet und wird seit September von Tanja Blüm und Markus Schimana (Leitung) betreut. Markus bringt langjährige Erfahrung



Markus Schimana

Humorvoller Jugendbetreuer. Mag Gaming und Karaoke.

aus seiner Arbeit in einem Jugendzentrum in Klagenfurt mit. Tanja durfte erstes pädagogisches Wissen als Hortbetreuerin in Reutte sammeln. Beide sind mit vollem Elan in die neue Herausforderung gestartet. Sie stehen den Jugendlichen als verlässliche Ansprechpersonen zur Seite. Die Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit öffnet künftig immer mittwochs von 17:00 bis 20:00 Uhr und donnerstags von 18:00 bis 21:00 Uhr ihre Türen. Außerhalb dieser Zeiten sind Markus und Tanja in der Stadt Reutte unterwegs und begegnen Jugendlichen im öffentlichen Raum.

Auch im Jugendzentrum Smile gibt es frischen Wind: Magdalena Wolf ist als neue Mitarbeiterin an Bord. Als Sozialpädagogin arbeitete sie zuvor mit Menschen mit Beeinträchtigung. Sie unterstützt das bestehende Team tatkräftig, besonders im Bereich der Mädchenarbeit. Dabei wird Magdalena auch



Tanja Blüm

Kreative Quereinsteigerin. Mag elektronische Musik und die Natur.

den Mädeltreff aktiv mitgestalten. Dieser findet jede zweite Woche am Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr im Jugendzentrum statt. Ein abwechslungsreiches Programm bietet Mädchen ab zwölf Jahren Raum sich zu entfalten. Dabei kommt der Spaß



Magdalena Wolf

Geduldige Sozialarbeiterin. Mag gutes Essen und interessante Gespräche.

nicht zu kurz. Ob Übernachtungsparty mit Karaoke, Kürbisschnitzen oder Kekse backen und Weihnachtsfilme schauen – der Mädeltreff ist kunterbunt

Simona Schennach

Buchtipp

"REUTTENER TURNERBUCH" VON RICHARD LIPP

■ **Die wichtigste Nebensache der Welt, der Sport, hat auch in Reutte eine lange Tradition.**

Als „Mutter aller Sportarten“ gilt das Turnen mit einer in Reutte inzwischen über 128-jährigen Tradition, einer der ältesten in Tirol. Die ersten hundert Jahre (1896-1996) davon dokumentiert Dr. Richard Lipp im soeben erschienenen „Reuttener Turnerbuch“ auf 256 Seiten mit über 200 Abbildungen. Man begegnet darin unvergessenen Pionieren wie Josef Hornstein, Franz Kratky, Anni Strauß, Erich Zingerle, Wilfried Jahoda, den legendären Brüdern Reisigl und vielen anderen. Der Autor stellt fest, dass sich in diesen hundert Jahren fast alles änderte, nur der Idealismus nicht! Die öffentliche Einstellung zum Sport änderte sich zum Positiven. „Wenn die Jungen Bewegung brauchen, sollen sie auf das Feld gehen zum Mähen“ war

eine nicht unmaßgebliche Meinung aus der Anfangszeit. Unnötig zu sagen, dass so ein Ansinnen heute an mangelnden Senses und Feldern scheitern würde! Das Buch ist im Reuttener Buchhandel und im Museumsshop um 10 Euro erhältlich.



Jugendprojekt „SichtBAR“

ERFOLGREICH GESTARTET

■ Das neue Projekt „sichtBAR“ hat in Reutte einen viel versprechenden Start hingelegt. Mit diesem Projekt sollen in Zukunft kleine Events für Jugendliche entstehen.

Beim Skate- und Scooter-Contest, organisiert vom Jugendzentrum Smile, konnte die alkoholfreie Cocktailbar ihre Premiere feiern. Mit großer Begeisterung wurden leckere Cocktails gemixt und serviert. Besonders die Mädchen des Mädeldreffs trugen mit tatkräftiger Unterstützung zum Erfolg bei, indem sie fleißig an der Cocktailbar sowie an der Hot-Dog-Station mithalfen.

Stadtfest in Reutte: Bunte T-Shirts und erfrischende Cocktails

Am 20. Juli fand das erste Reuttener Stadtfest statt. Neben der „sichtBAR“ organisierte die offene Jugendarbeit ein besonderes Highlight – bunte T-Shirts für Kinder und Jugendliche. Im Vorfeld hatten zwei Klassen der Mittelschule Königsweg, die Lebenshilfe Reutte sowie Jugendliche vom Jugendzentrum Smile rund 120 T-Shirts gefärbt und vorbereitet.



Am Tag des Stadtfests wurden diese dann in Zusammenarbeit mit dem Werkhaus Reutte mit lustigen Sprüchen wie „Big City Life“, „Chill in der City“ und „Mein Reutte – Meine Großstadt ;-))“ bedruckt, was bei den Erwachsenen für Schmunzeln sorgte. Simona Schennach, Jugendkoordinatorin der Stadtgemeinde Reutte, zeigte sich begeistert von der positiven Resonanz: „Sowohl das Feedback von den Teilnehmenden bei den Batik-Workshops als auch die Freude über die verschenkten T-Shirts beim Stadtfest zeigen, wie bereichernd solche Gemeinschaftsaktionen für den Zusammenhalt in unserer Stadt sind.“



„sichtBAR“ auch beim Autofreien Tag

Die Cocktailbar war nicht nur beim Stadtfest ein großer Erfolg, sondern kam auch beim Autofreien Tag in Reutte wieder zum Einsatz. Dieses Mal übernahmen Markus und Tanja von der Mobilen Jugendarbeit die Leitung der Bar. Die alkoholfreien Drinks kamen bei Jung und Alt gut an, während Sportgeräte des Jugendzentrums Smile für zusätzliche Unterhaltung sorgten.

Simona sieht positiv in die Zukunft: „Der Start für die „sichtBAR“ war gut. Wir haben dieses Jahr genutzt, um herauszufinden, was bei den Jugend-



lichen ankommt und was nicht. Für das kommende Jahr möchten wir außerhalb der Fixveranstaltungen weitere Events für Jugendliche anbieten.“

Simona Schennach

Tuiflauf 2024

EIN ERFOLGREICHES EVENT



Foto: Tuiflverein Reutte

■ Die Tuifl konnten in diesem Jahr wieder Rekorde sprengen und so kamen geschätzte 15.000 Menschen, um dem bunten Treiben beizuwohnen. 36 Gruppen mit etwa 860 Krampussen ließen den Untermarkt beben. Die After-Show-Party am Sax-Areal war mit 3.500 Personen sehr gut besucht. Ein Event, das seinesgleichen sucht.

Volles Haus beim Sportverein Reutte

ZAHLEICHES BESUCHER BEIM TAG DER OFFENEN TÜR

Am 27. September war es wieder so weit, die Tage der offenen Tür beim Sportverein Reutte wurden mit der schon traditionellen Eröffnungsveranstaltung in der Sporthalle gestartet.

Vor den Augen von etwa 800 Schüler*innen und ihren Lehrpersonen konnten die einzelnen Zweigvereine ihre jeweilige Sportart präsentieren. In ihren Vorführungen zeigte die SVR-Jugend voll Begeisterung was in den einzelnen Vereinen so geboten wird. Die Vorführungen reichten von Fußball über Tennis, Tischtennis, Turnen, Badminton, Schilaf bis zu Judo und Taekwondo. Die Nachwuchsband „Die Blauen Bananen“ unter der Leitung von Wolfgang Henn von der Landesmusikschule Reutte begeisterte das junge Publikum ebenso wie die Show des Weltklasse-Jongleurs Thomas Janke.

Ab sofort sind alle Kinder und Jugendlichen, die gerne die eine oder andere Sportart ausprobieren möchten, eingeladen, sich bei dem jeweiligen Zweigverein zu melden und zum Probetraining zu kommen. Alle notwendigen Informationen findet man auf dem Flyer, der in den Schulen verteilt wurde und auf



der Homepage des SVR unter www.sportverein-reutte.at. Wer also mal eine neue Sportart ausprobieren möchte, ist herzlich

eingeladen – der SVR freut sich auf jeden von euch!

SV Reutte

Jahreshauptversammlung

NEUWAHLEN BEIM ZWEIFVEREIN EIS- UND STOCKSPORT

Am 24. November 2024 fand die 74. Jahreshauptversammlung inkl. Neuwahlen beim SV Reutte – Zweigverein Eis- und Stocksport statt. Von der Gemeinde waren VBM Klaus Schimana und GR Michael Schneider vertreten.



Franz Kassler, Günter Müller, Rudolf Klotz, Elfriede Birzer, Wilhelm Birzer, Eugen Winkler, Silvia Klotz, VBM Klaus Schimana, Fritz Kamper, SVR Vize-Präsident Tobias Petrini (von links).

Europäische Mobilitätswoche 2024

AUTOFREIER TAG IN DER STADTGEMEINDE REUTTE

■ Der erste Autofreie Tag fand bereits 1974 statt. Grund dafür waren Krisen in Nahost und in Folge der Ölpreisschock. Die ältere Generation erinnert sich an die Pickerln in der Windschutzscheibe mit der Abkürzung des Wochentages (SO, MO, usw.), an dem das Auto nicht genutzt werden durfte. Aus diesem historischen Hintergrund und auf Initiative der Europäischen Kommission etablierte sich in den 2000 Jahren die Mobilitätswoche mit dem Ziel, für nachhaltige Mobilität zu werben und zu sensibilisieren.

Seit 2010 beteiligt sich die Stadtgemeinde Reutte an der Europäischen Mobilitätswoche. Uns allen ist der Weltrekord mit Spielautos im Untermarkt, welcher unter Federführung des damaligen Gemeinderates Helmut Hein erfolgreich durchgeführt wurde, in Erinnerung. Die Leute waren mit großem Eifer dabei. Leider wurde der Rekord in kurzer Zeit gebrochen!

Ein wunderbares Bild bot sich am Abend, als etliche Häuser in bunte Lichter gehüllt wurden.

Die diesjährige Mobilitätswoche startete am 16.09.2024 unter dem Motto „Reutte fährt Rad“ mit einer Frühstückssackerl-Verteilaktion. Bereits um 5:15 Uhr trafen sich Renate Litzelmann (KEM), Manuela Heger (Stadtgemeinde) und Margit Dablander (Umweltausschussobfrau) beim Plansewerk. Die Radfahrer*innen freuten sich über einen Kornspitz und einen Apfel. Im Anschluss wurden radfahrende Schüler*innen und weitere Radler*innen belohnt.

Ebenfalls am 16.09. fand im Gymnasium Reutte mit Umweltmediziner Dr. Heinz Fuchsig vor 70 Schüler*innen der Vortrag „Climate changes everthing! Wie Junge noch auf eine gesunde Zukunft hoffen können“ statt. Dabei wurden einerseits die Bedrohungen durch den Klimawandel und auch Chancen durch die Klimaerwärmung diskutiert. Am Abend referierte Dr. Fuchsig in der Musikschule Reutte zum Thema „Klimawandel & Gesundheit – Wie wir unsere Gesundheit schützen und wie Klimaschutz uns gesunde Lebensjahre schenkt“. Dr. Fuchsig präsentierte folgende Zahlen (Studie BMJ, 2017):



Radfahren in die Arbeit

46 % weniger

Herz-Kreislaufkrankungen

45 % weniger Krebserkrankungen

41 % weniger Sterblichkeit

Kosten körperlicher Inaktivität in Österreich/Jahr:

1,8 Mio. Krankheitsfälle ~ 3000 Todesfälle, daraus ergeben sich Mehrkosten für das Gesundheitssystem von mehr als 2 Mrd. €, Klimawandelkosten durch den motorisierten Verkehr in Höhe von 2,3 Mrd.€, Unfallkosten in Höhe von 7,3 Mrd. € und 1,3 Mrd.€ Schadstoffkosten, Radfahren könnte im Gesundheitsbereich eine Kostenersparnis von bis zu 1 Mrd. bringen.

Der Autofreie Tag fand in unserer Gemeinde am 20. September mit der Straßensperre von 14:00 bis 21:00 Uhr statt. Reinhard Oberlohr hat in bewährter Weise die Veranstaltung moderiert. Zahlreiche Institutionen, Vereine, Geschäfte und Banken beteiligten sich aktiv am Autofreien Tag. So gab es unterschiedlichste Attraktionen und Angebote. Radfahrer*innen konnten ihre Geschicklichkeit überprüfen und Tipps und Tricks vom Experten sofort ausprobieren, Lastenfahrräder standen für Probefahrten zur Verfügung, die Fahrradmechatronikerlehrlinge der Fachberufsschule Kufstein führten gegen eine Spende Fahrradüberprüfungen und Reparaturen durch.

Die Blaulichtorganisationen hatten regen Zulauf. Kinder durften in die Einsatzfahrzeuge sitzen und Probefahrten wurden gemacht. Die Freude und der Stolz war den Kindern und den Eltern anzusehen!

Einige Zweigvereine des SV Reutte stellten ihre Sportart vor. Das Interesse der Besucher*innen war sehr groß. Auf die Frage „Heute schon bewusst in die Augen des Gegenübers geschaut?“ und zugleich die Einladung, sich an einem weltweiten Experiment zu beteiligen, haben einige Besucher*innen befolgt. Mit dem Glücksrad konnten mit etwas Glück Gratisfahrten und Gutscheine für den RegioFlink und Ferni gewonnen werden.

Die Artisten von Zirkus Meer begeisterten Jung und Alt mit ihren beeindruckenden Vorführungen. Der Rotary-Lauf lockte sehr viele Besucher*innen zum Autofreien Tag. Über 1200 Läufer*innen haben sich am Lauf für einen guten Zweck beteiligt. Insgesamt war es ein gelungener Autofreier Tag. Die ursprüngliche Idee der Mobilitätswoche, ein Umdenken hinsichtlich des motorisierten Verkehrs hin zu einer Mobilitätswende zu bewirken, ist leider in den Hintergrund getreten und muss wieder ans Licht geholt werden.

Ein großes Danke gilt allen, die sich ehrenamtlich in den unterschiedlichen Vereinen für den Autofreien Tag engagieren. Danke auch an die Geschäfte und Banken für ihre Aktivitäten.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern des Bauhofes Reutte. Vom Vorbereiten des Autofreien Tags, Ansprechperson, wenn etwas gebraucht wird während der Veranstaltung, bis zum Aufräumen der Straßen und Flächen. Ohne euch ginge gar nichts!!

GRin Margit Dablander

Information zur Hundehaltung

LEINEN- UND/ODER MAULKORBPFLICHT

■ **Um ein geordnetes Miteinander zu gewährleisten, sind die wesentlichen Parameter zur Hundehaltung im Landes-Polizeigesetz geregelt.**

Die Leinen- oder Maulkorbpflicht ist nach dem Landes-Polizeigesetz auf das bebaute Gemeindegebiet beschränkt. Die Entscheidung, ob Leine oder Maulkorb, trifft der*die Hundebesitzer*in selbst. Bei größeren Menschenansammlungen an öffentlichen Orten setzt der Gesetzgeber noch höhere Maßstäbe, und schreibt das Führen des Hundes an der Leine mit Maulkorb vor. Davon jedenfalls umfasst sind öffentliche Verkehrsmittel, Kinderbetreuungs- und Schuleinrichtungen, Spielanlagen und Einkaufszentren. Ausgenommen hiervon sind Rettungs-, Therapie-, Assistenz- und Diensthunde während ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung.

Verschmutzung durch Hundekot

Immer wieder verschmutzt Hundekot öffentliche Gehwege und Wiesen. Die Entfernung ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, dies sieht jedoch be-

dauerlicherweise nicht jede*r Hundebesitzer*in so.

Hundekot auf einer grünen Wiese ist nicht nur unappetitlich, sondern auch gesundheitsgefährdend für Weidetiere und in der weiteren Folge für den Menschen.

Die Halter*innen gehen zum Teil noch einen Schritt weiter und „sackerln das Gackerl“ ein und werfen die Notdurft eingepackt in die Natur, obwohl für die ordnungsgemäße Entsorgung in der Stadtgemeinde Reutte gesamt 42 „Gassstationen“ und 92 Müllbehälter kostenfrei zur Verfügung stehen. Der bedauerliche und noch immer anhaltende Missstand zwang die Gemeindeführung am 30.04.2020 dazu, eine ortspolizeiliche Verordnung zur ordnungsgemäßen Entfernung und Entsorgung zu erlassen. Sollte daher eine Verschmutzung durch Hundekot beobachtet und zur Anzeige gebracht werden, wird dies mit einer Strafe von bis zu EUR 2.000,00 geahndet. Sollten Sie Hundehalter*innen beobachten, die sich nicht an die Verordnung halten, bitten wir Sie um sachdienliche Hinweise unter Tel. 05672 72 300 15.



Anmeldepflicht von Hunden

Für jeden in der Stadtgemeinde Reutte gehaltenen Hund besteht eine gesetzliche Meldepflicht. Die Anmeldungen können im Stadtgemeindeamt bei Frau Marion Sprenger durchgeführt werden (Steuerabteilung, Erdgeschoss, Tel.: 05672 72300 37).

Sebastian Weirather

Einwegpfand ab 2025 fällig

25 CENT FÜR EINWEGGETRÄNKEFLASCHEN

■ **Das Klimaministerium hat Details zum Einwegpfandsystem in Österreich bekannt gegeben: Das Einwegpfand soll 25 Cent betragen, ab 2025 wird es für fast alle Einweggetränkeflaschen und Dosen zwischen 0,1 und 3 Liter gelten.**

Jedes Jahr fallen in Österreich über 900.000 Tonnen Plastikmüll an. Rund 50.000 Tonnen davon sind nur Getränkeverpackungen. Das sind beinahe 2,5 Milliarden Flaschen und Dosen, die oft in der Natur landen. Und nun endlich wird es konkret: In Österreich wird es ab 2025 Einwegpfand geben.

Was kommt also? Wie vom Klimaministerium bekannt gegeben, wurden nun weitere Details zum neuen Pfandsystem ausgearbeitet:

- Für alle Gebinde gilt eine einheit-

liche Pfandhöhe von 25 Cent. Damit stellen diese sicher, dass die Flaschen und Dosen wieder zurückgebracht werden.

- Das Pfand gilt auf alle Einweggetränkeflaschen und Dosen zwischen 0,1 und 3 Liter. Für Milch gibt es eine Ausnahme.

- Überall dort, wo Getränke eingekauft werden können, kann man sie auch zurückgeben. In kleinen Geschäften gibt es Einschränkungen.

- Das Pfandsystem wird von einer zentralen Stelle betrieben – sie wird getragen von Vertreter*innen von Handel und Getränkeherstellern. Das Klimaschutzministerium hat umfassende Mitwirkungs- und Kontrollrechte. Ein entsprechender Verein wurde bereits gegründet.

Zurückgeben kann man überall, wo man auch einkaufen kann. Das ist ein gutes und praktisches System, das alle Beteiligten gut umsetzen können.

Die zugehörige Verordnung ist in Ausarbeitung und soll demnächst vorgelegt werden.“

Zurecht fordert Global 2000 zusätzlich zu den angekündigten Maßnahmen die Erhöhung der Mehrwegquote im Getränkeregale, die Förderung von Mehrweg in anderen Bereichen wie im Versand und bei Veranstaltungen sowie die klare Kennzeichnung von „Einweg“ und „Mehrweg“. So soll es für Verbraucher*innen leicht ersichtlich sein, was sie kaufen.

Quelle: Verband Abfallberater Österreich

BIOABFALL und RESTMÜLLABFUHR 2025

Bitte unbedingt darauf achten, dass **ausschließlich Bioabfallsäcke der Stadtgemeinde Reutte**, die beim Wertstoffhof erhältlich sind, verwendet werden. Wenn andere Säcke verwendet werden, wird der Bioabfall nicht entsorgt.

BIOABFALL (wöchentlich am Montag)	MONAT	RESTMÜLL (ungerade Wochen)
7., 13., 20. und 27.	Jänner	13./14. und 27./28.
3., 10., 17. und 24.	Februar	10./11. und 24./25.
3., 10., 17., 24. und 31.	März	10./11. und 24./25.
7., 14., 22. und 28.	April	7./8. und 22./23.
5., 12., 19. und 26.	Mai	5./6. und 19./20.
2., 10., 16. 23. und 30.	Juni	2./3. und 16./17. und 30.
7., 14., 21. und 28.	Juli	1., 14./15. und 28./29.
4., 11., 18. und 25.	August	11./12. und 25./26.
1., 8., 15., 22. und 29.	September	8./9. und 22./23.
6., 13., 20. und 27.	Oktober	6./7. und 20./21.
3., 10., 17. und 24.	November	3./4. und 17./18.
1., 9., 15., 22. und 29.	Dezember	1./2., 15./16. und 29./30.
5., 12., 19. und 26.	Jänner 2026	12./13. und 26./27.

ACHTUNG! Die Müllabfuhr erfolgt nur in codierten Mülltonnen, wenn diese am Straßenrand zu der Entleerung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie die frühen Abholzeiten (ab 06:00 Uhr) beim Entsorgungsplan.

Sollten Sie Fragen zu den Entsorgungsterminen haben, wenden Sie sich bitte an die Stadtgemeinde Reutte Umweltabteilung (Manuela Heger) Tel. 05672/72300-23
manuela.heger@reutte.at

STRAUCH- UND GRÜNSCHNITTABGABE

Im Gelände des ehemaligen Kläranlagenareals in Reutte.
Die Zufahrt erfolgt über die Allgäuer Straße zum Gewerbegebiet Pflach.

Anlieferung nur mit Umweltscheckkarte möglich!

ANLIEFERUNGSZEITEN

Dienstag, Donnerstag von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Beginn am Samstag, den 22. März 2025 bis Samstag, den 22. November 2025

Die Anlieferung des Gras-, Grün- und Strauchschnittes hat getrennt zu erfolgen.

RESTMÜLL-ENTSORGUNGSPLAN

MONTAG

Allgäuer Straße
Am Kanal 1-29
Am Pfannenbichl
Am Sportplatz
Am Steinbruch
Anton Maria Schyrle-Straße
Augasse
Bahnhofstraße
Dir. Franz Hosp-Straße
Dr. Robert Thyll-Straße
Dr.-Machenschalk-Straße
Floriangasse
Friedrich Attlmayr-Straße 1-13
Gossenbrotstraße
Hühnersteig
Innsbrucker Straße
Isserweg
Jakob Gapp-Straße
Josef Pohler-Weg
Klosterweg
Knittelstraße
Kög 1-13
Lärchenweg
Lindenstraße
Lutterottistraße
Oberlüß
Obermarkt
Prof. Dengel-Straße
Schmiedgasse
Sintenbichl
Südtiroler Straße
Thanellerweg
Tränkeweg
Untergsteig
Unterlüß
Untermarkt
Wolfsberg
Wolkensteiner Straße
Zeillerplatz

DIENSTAG

Albert Schweitzer-Straße
Alpenbadstraße
Am Kanal 29a-51
Ämilian Hafner-Straße
Andreas Hofer-Straße
Dr.in-Anna-Dengel-Weg
Archbachstraße
Balthasar-Riepp-Straße
Bauergasse
Breitenwanger Straße
Christoph-Haas-Straße
Claudiastraße
Dr. Alfons Blaas-Straße
Dr. Ing. Paul Schwarzkopf-Straße
Ehrenbergstraße
Fichtenweg
Franz Linser-Weg
Friedrich Attlmayer-Straße 14-44
Fritz Engel-Straße
Großfeldstraße
Gustav-Lenke-Straße
Gymnasiumstraße
Hauptschulweg
Haus an der Sonne
Heinrich Schöner-Weg
Hermannstraße
Hofäckerstraße
Hoffmannshöhe
Jörg Lederer-Weg
Josef Anton Koch-Straße

Kaiser Lothar-Straße
Karl Selb-Straße
Kirchweg
Klause
Kleinfeldweg
Kög 14-58
Königsweg
Lina-Thyll-Straße
Mühler Straße
Mühlerfeldstraße
Pater Bartl-Straße
Pater Haspinger-Straße
Peter Mayr-Straße
Planseestraße
Primar Angerer-Straße
Reimmichlstraße
Schoberstadl
Schrettergasse
Schulstraße
Schwester Myra-Weg
Sonnenbichl
Speckbacherstraße
Steinebergstraße
Tauschergasse
Thermenstraße
Urisee
Weidenstraße
Werner Storf-Straße
Wiesenweg
Zeillerstraße

Wenn am Montag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Dienstag und Mittwoch, wenn am Dienstag ein Feiertag ist erfolgt die Abfuhr am Mittwoch. Die codierten Restmülltonnen werden nur dann entleert, wenn sie gut sichtbar am Straßenrand zur Abholung bereitgestellt werden.

WINDELCONTAINER

Die Abgabe der Windeln ist grundsätzlich **NUR** mit den von der Stadtgemeinde Reutte ausgegebenen Windelsäcken (erhältlich bei der Fa. Lechner) und bei Vorlage der Umweltscheckkarte möglich.

CHRISTBAUMABGABE

Samstag, 11. Jänner 2025 von 10 - 12 Uhr
im Kläranlageareal



BIOABFALLENTSORGUNG

Der Bioabfall wird nur unter Verwendung von **Bioabfallsäcken** in den Größen zu 10 Liter und für die Gastronomie von 120 Liter und 240 Liter entsorgt.

Es dürfen **ausschließlich Bioabfallsäcke von der Stadtgemeinde Reutte** verwendet werden. Die 10-Liter-Säcke sind beim Wertstoffhof (Fa. Lechner) und die 120 Liter und 240 Liter bei der Stadtgemeinde Reutte Zimmer 6 (Frau Sprenger) erhältlich.

Biomülltonnen ohne Einstecksäcke werden ausnahmslos **nicht entleert**.

Die **Bioabfallsammelbehälter** für die Haushalte sind gegen Entgelt beim Wertstoffhof erhältlich.



WERTSTOFFHOF

in der Ehrenbergstraße bei der Firma Lechner (Tel. 05672/62450)

Öffnungszeiten:

Vormittag:	Dienstag - Freitag:	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
	Samstag:	08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Nachmittag:	Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Donnerstag:	15.00 Uhr - 19.00 Uhr

Altkleider können **kostenlos** in die Container der **ISSBA** beim Wertstoffhof eingeworfen werden. Stark verschmutzte Bekleidung und Federbetten gehören zum Restmüll.

Folgende Gegenstände können gegen Entgelt abgegeben werden: Sperrmüll, Bauschutt und Baustellenabfälle.

MIT DER UMWELTSHECKKARTE KÖNNEN FOLGENDE WERT- UND PROBLEMSUBSTANZEN **KOSTENLOS** ABGEGEBEN WERDEN!

- PAPIER
- KARTONAGEN
- VERBUNDSTOFFE (Kunststoffe)
- DOSEN (Metallverpackungen)
- PROBLEMSUBSTANZEN
- Elektro-Altgeräte (Bildschirmgeräte)
- Verpackungstyropor
- WEISS- UND BUNTGLAS
- Flachglas (Fensterglas)
nur in kleinen Mengen bis max. 2 Fenster
- Kühlschränke / Gefriertruhen
- Alteisen (Haushaltsschrott)
- Batterien
- Speisefett

FOLGENDE PROBLEMSUBSTANZEN KÖNNEN BEI EINER HALBJÄHRLICHEN SAMMLUNG AM WERTSTOFFHOF ABGEGEBEN WERDEN: (Termine finden Sie auf der Homepage)

- Säuren und Laugen
- Pflanzenschutzmittel
- Benzin/Dieselmisch
- Laborabfälle
- Haushaltsreiniger & Körperpflegemittel
- Spritzen

ABFALLTRENNUNG im AUSSERFERN



Verpackungen

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Leicht- und Metallverpackung !!!NEU!!!
<p>Hohlglasbehälter wie Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen, Glasampullen, ... Honiggläser (bitte zum Schutz der Bienen auswaschen)</p> <p>Restentleertes Weiß- und Buntglas bitte sorgfältig trennen und wenn möglich, die Verschlüsse entfernen!</p> <p>Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind, diese werden wieder befüllt!</p> <p>DAZU GEHÖREN NICHT:</p> <p>Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Steingutflaschen, Keramik, Glasgeschirr, Trinkgläser, Glühbirnen, Vasen, Fensterglas, Spiegel, Drahtglas</p>	<p>Papier: Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Postwurf, Hefte ohne Umschlag, Schreibpapier, Kataloge ohne Kunststoffhülle, Fensterkuverts, unbeschichtetes, sauberes Papier</p> <p>Karton (bitte flach falten): Schachteln, Wellpappe, Kartons, Geschenkpapier, Kraftpapiersäcke, braunes Papier, Bastelpapier, Eierkartons</p> <p>Tiefkühlpackungen (beschichtet – gehört zu LVP), Kohlepapier, Zellophan, Tapeten, Hygienepapier, Papiertaschentücher,</p>	<p>Alle Verpackungen aus Kunststoff und Metall: Joghurtbecher, Fleischtassen, Getränkekartons, Aluschalen, Konservendosen, Alufolie - alles restentleert</p> <p>Verbundstoffe wie Tablettenverp., Tiefkühlverpackungen</p> <p>Verpackungen bitte flach drücken!</p> <p>andere Kunststoff- und Metallabfälle, wie Rohre, Einweghandschuhe, Bodenbeläge, Eisenschrott, Verpackungen mit Restinhalt</p>

Sonstige Abfälle

Elektroaltgerät	Bioabfall	Problemstoff	Sperrmüll	Restmüll
<p>Elektrogroßgeräte wie Wasch- und Geschirrspülmaschinen, Kühl- und Gefriergeräte, Fernseher, Computer und -Bildschirme</p> <p>Elektrokleingeräte z.B. Toaster, Handy, Fön, Rasierer, Radio, Taschenrechner,</p> <p>Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren (Getrennsortierung am Wertstoffhof!)</p>	<p>Obst- und Gemüsereste, Lebensmittelreste, Eierschalen, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, Schnittblumen ohne Draht, Holzwolle, Gartenabfälle</p> <p>Biotonne: zur Verbesserung der Hygiene dienen Maisstärkesäcke! (Über Gemeinde erhältlich)</p>	<p>Batterien (auch Rückgabe bei Händler möglich), Altöl in Haushaltsmengen, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Kosmetika, Lacke, Quecksilber, Desinfektionsmittel, Fotochemikalien, Medikamente, Säuren, Laugen, ölhaltige Putzsetzen</p> <p>Altspeiseöl und -fett bitte zur Öli-Sammlung</p>	<p>Hausmüll, der auf Grund seiner Größe/ Form nicht in den Restmüllbehälter passt: kaputte Möbel, Teppiche, Sportgeräte – nicht strombetrieben, Schi, Kinderwagen, Kunststoffrohre,</p> <p>INFORMIEREN SIE SICH IN IHRER GEMEINDE ÜBER WEITERE ABGABEMÖGLICHKEITEN, WIE ALTKLEIDER, EISENSCHROTT, BAUSCHUTT, ALTHOLZ ...</p>	<p>Abfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können: Zigarettenstummel, kalte Asche von Kohleöfen, Staubsaugerbeutel, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Wegwerfwindeln, Hygieneartikel, Butterpapier, Plastikschüssel, kaputtes Spielzeug (nicht batteriebetrieben), CDs</p> <p>Weitere Infos über: www.oesterreich-sammelt.at</p> <p></p>
DAZU GEHÖREN NICHT:	DAZU GEHÖREN NICHT:	DAZU GEHÖREN NICHT:	DAZU GEHÖREN NICHT:	DAZU GEHÖREN NICHT:
<p>CD's, Tonerkartuschen, Glückwunschkarte (mit Sound), versch. Leuchtmittel (Glühbirnen, Neonröhren) Batterien und Akkus bitte zu Problemstoffe oder Rückgabe im Handel!</p>	<p>künstl. Katzenstreu, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zigarettenstummel, Restmüll, Asche von Kohle-Öfen, Verpackungen</p>	<p>Restentleerte und tropffreie Leergebinde von Putzmitteln, Haarspraydosen etc., zählen zu den Verpackungen und sind bei den Verpackungen zu entsorgen!</p> <p>ACHTEN AUF DIE ENTSPRECHENDEN ZEICHEN!</p>	<p>Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe, Karton, Altholz, Alteisen (Getrennsammlung der Gemeinde!)</p>	<p>Abfälle, die einer Verwertung zugeführt werden können!</p> <p>Das sind Altstoffe wie tragbare Kleider und Schuhe, alle Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoffe) und Bioabfall, Elektroaltgeräte</p> <p>www.digi-cycle.at</p> <p></p>


Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die fachkundige Person der jeweiligen Gemeinde oder den Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte (abreutte@cnt.at)

Stand: Jänner 2025

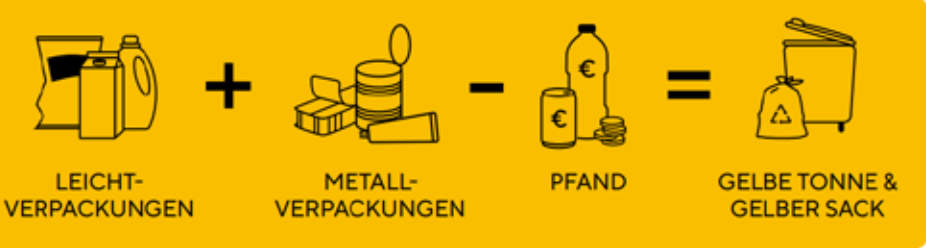
Umstellung der Wertstoffsammlung ab 01.01.2025

DIE GELBE FORMEL

GILT AB 1. JÄNNER 2025




ÖSTERREICH
SAMMELT



LEICHT-VERPACKUNGEN + METALL-VERPACKUNGEN - PFAND = GELBE TONNE & GELBER SACK

[oesterreich-sammelt.at](https://www.oesterreich-sammelt.at)

Alle Informationen über das richtige Sammeln, Trennen und Recycling von Verpackungen findest du hier: 

Ab 01. Jänner 2025 werden in ganz Österreich alle Verpackungen aus Kunststoff wie Joghurtbecher, Folienverpackungen oder Getränkekartons, **gemeinsam mit Metallverpackungen** wie Konserven- oder Tierfutterdosen **gesammelt**. Im Gegenzug werden die bepfandeten Getränkeverpackungen getrennt von diesen im Handel zurückgegeben (nähere Infos unter <https://www.recycling-pfand.at>).

Im Bezirk Reutte erfolgt die Sammlung der Leichtverpackung - und ab 1.1.2025 somit auch die Metallverpackung - in der „gelben Tonne“. **Das sind jene Container/Behälter, die im Wertstoffhof der jeweiligen Gemeinden, wie bisher auch schon, für die Sammlung der Leichtverpackung zur Verfügung stehen.** Für den KonsumentenIn vereinfacht sich die Sammlung. Man benötigt zu Hause nur noch einen Behälter für Kunststoff- und Metallverpackungen.

Warum sollen wir Kunststoffverpackungen überhaupt sammeln?

Die korrekt gesammelten Verpackungen gelangen in einen neuen (Verpackungs-)Kreislauf, reduzieren damit die Herstellung neuer Kunststoffe und sind ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz, da so Ressourcen geschont werden. Außerdem: Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen. Wer recycelt, spart Erdöl! Zudem ist die Sammlung der Verpackungen kostenlos und Sie reduzieren die Menge und somit auch die Kosten beim Restmüll.

Andere Produkte aus Kunststoff, wie zum Beispiel Kinderspielzeug, sind keine Verpackungen! Diese müssen über den Rest- bzw. Sperrmüll entsorgt werden, da oft andere Kunststoffe, teilweise mit Eigenschaften wie Flammschutzmitteln, eingesetzt werden.

Genauere Infos über die Sammlung unserer Wertstoffe gibt Ihnen ÖSTERREICH SAMMELT (www.oesterreich-sammelt.at), der Abfallwirtschaftsverband Bezirk Reutte (05678/5750) oder Ihre Gemeinde!



Aufbahrungshalle im Friedhof Breitenwang

BARRIEREFREI ERREICHBAR

■ Der Friedhofsverband Pfarren Reutte und Breitenwang, dem die Verbandsgemeinden Reutte, Breitenwang, Pflach und Ehenbichl angehören, hat im August 2024 die Aufbahrungshalle im Friedhof in Breitenwang mit einem modernen Plattform-Treppenlift ausgestattet.

Um mit dieser technischen Lösung nun auch Personen mit eingeschränkter Mobilität einen barrierefreien Zugang in die Aufbahrungshalle zu ermöglichen. Der neue Treppenlift kann mit einem Euro-Key, einem speziell entwickelten Schlüssel für barrierefreie Anlagen, in Betrieb genommen und genutzt werden. Der Euro-Key ist ein europaweit einheitliches System, das Menschen mit Behinderungen den Zugang zu verschiedenen Einrichtungen erleichtert.

Günther Mair



Auf dem Weg zur Stadt

WINTERAUSSTELLUNG IM MUSEUM IM GRÜNEN HAUS

■ Im Museum im Grünen Haus zeigen wir jedes Jahr zwei neue Ausstellungen, eine Sommer- und eine Winterausstellung. Dabei haben wir schon viele Themen behandelt, von Künstlern wie Franz Anton Zeiller, Joseph Anton Koch und Anna Stainer-Knittel aber auch Themen wie Musik, Archäologie und Fotografie. Einmal haben wir sogar nach den Sternen gegriffen.

Während dieser vielen Ausstellungen zeigen wir aber immer auch eine dritte Ausstellung, unsere Dauerausstellung. Sie bildet den Grundstock des Wissens, das wir unserem Publikum vermitteln möchten. Manchmal ist sie nicht vollständig zu sehen, wenn andere Ausstellungen gerade mehr Platz beanspruchen, aber sie ist immer präsent. Sie gibt neben der Geschichte von Reutte auch einen Einblick in die Geschichte der Malerfamilie Zeiller.

Normalerweise ändert sich kaum etwas an den Inhalten der Dauer-



ausstellung, aber da Reutte im Jahr 2024 zur Stadt erhoben wurde, wird dieses Jahr die Winterausstellung diesem Ereignis Rechnung tragen. Unter dem Titel „Auf dem Weg zur Stadt“ werden wir anhand von Urkunden und anderen Gegenständen den Weg nachzeichnen, den Reutte

zurücklegen musste, um letztendlich Stadt zu werden. Die Anfänge von Reutte lassen sich bis ins 13.

Jahrhundert zurückverfolgen. Damals wird der Ort als „Ruthi prope Braitwanch“ in einer Urkunde von 1278 erwähnt. Mit „Reutte bei Breitenwang“ ist damals eine neue Siedlung gemeint, die gerade erst auf einer Rodungsstelle angelegt wurde. Der Name Reutte leitet sich bis heute davon ab. Damals liegt Reutte noch abseits der Königsstra-

ße, der alten Via Claudia Augusta, die seit dem Jahr 46 die wichtigste Handelsstraße in diesem Teil des Alpenlandes ist. Breitenwang ist viel älter und auch noch für Jahrhunderte bedeutender als Reutte.

Mit der Zeit sammelt Reutte Rechte und Privilegien und entwickelt sich so zum zentralen Ort im Talkessel. Gewiefte Händler und fähige Handwerker stärken die Wirtschaft im Ort, während Künstler und Wissenschaftler ihren Heimatort bekannt machen. 1489 wird Reutte zum Markt erhoben und etabliert sich damit erstmals auch offiziell als bedeutender Ort neben der Stadt Vils, der bereits 1327 das Stadtrecht verliehen wurde. In Reutte war man am Beginn des 16. Jahrhunderts sicher zuversichtlich, dass man schnell noch bedeutender werden würde.

Es dauerte aber noch 535 Jahre, bis Reutte zur Stadt erhoben wurde. Außerdem kann es keine Stadt geben ohne Wappen. Das Wappen von Reutte wurde erst im Jahr 2000 in seiner heutigen Form festgelegt,

aber seine Geschichte ist viel länger und sehr spannend.

Besuchen Sie unsere Winterausstellung und sehen sie sich an, welche Erfolge und Rückschläge Reutte während dieser Zeit erlebt hat. Eröffnet wurde die Winterausstellung am 28. November im Museum im Grünen Haus.

Zur Winterausstellung bieten wir auch wieder ein reichhaltiges Rahmenprogramm an:

02.01.2025 um 17:30 Uhr: Führung Langer Donnerstag durch die Winterausstellung

04.01.2025 um 19:00 Uhr: Weihnachtliche Volksmusik im Museum und anschließend Ziachkiachle

23.01.2025 um 19:00 Uhr: Vortrag „Die Stadt im Mittelalter“ von Klaus Wankmiller

06.02.2025 um 17:30 Uhr: Führung Langer Donnerstag durch die Winterausstellung

Mag. Ulrich Kößler



K

KELLEREI

PROGRAMM 2025

17JAN	22FEB	28FEB	08MAR	14MAR	30MÄR
12APR	09MAI	06JUN	13JUN	05JUL	
27SEP	04OKT	17OKT	09NOV	21NOV	

DIE KELLEREI – Außerferner Kleinkunstbühne | Obleute: Gabriele Stoll-Mark & Friedrich Schweiger | Tauschergasse 3, A-6600 Reutte
 Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 20:00 Uhr. Eintritt je Veranstaltung: € 25,-/20,-/Unter 18 Jahren frei. | Änderungen vorbehalten.
 Aktuelles & Details auf www.diekellerei.at | E-Mail: kellermeister@diekellerei.at | Besuche uns auf [f](https://www.facebook.com/diekellerei) Facebook und [@](https://www.instagram.com/diekellerei) Instagram.

■ Man ist nie zu alt um etwas Neues zu lernen!

Sie möchten sich über ein Thema informieren, Ihr Wissen vertiefen? Oder gar etwas ganz Neues lernen? Der erste Weg führt hier ganz sicher nicht über eine Internet-Recherche zum Ziel. Nein, er sollte Sie in Richtung Ihrer Bibliothek weisen. Wagen Sie den Schritt in unsere Räume des Wissens und der Information.

Es erwarten Sie keine alten, verstaubten Lexika und ledergebundene Folianten. Die Auswahl an moderner populär-wissenschaftlicher Literatur

wird Sie überzeugen. Zu den unterschiedlichsten Themen haben wir versucht, ein attraktives Angebot für Sie zusammenzustellen. Hochaktuelle Themen, wie z.B. Klimawandel, Erneuerbare Energien und deren technische Umsetzung, politische Hintergrundinformationen, aber auch Allgemeinbildung und Gesundheit gehören dazu. Wir sind sehr bemüht, neue Gebiete hinzuzufügen. Scheuen Sie sich nicht, uns auf Fehlendes anzusprechen oder uns Tipps zum Bestandsaufbau und ihre persönlichen Wünsche bekannt zu geben.

Alle Texte: Bücherei Reutte



Einiges los in der Bibliothek

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

■ Die Stadtbibliothek Reutte hat im Jahr 2024 ein vielfältiges Programm angeboten, das sowohl Erwachsene als auch Kinder ansprach.

■ Buchpräsentationen:

Annabel Müller: Am 27. September 2024 präsentierte Annabel Müller in der Stadtbibliothek Reutte ihr neues Buch "Trail and Error - Der Weg ist nicht das Ziel". Sie berichtete von ihren Erfahrungen auf einem sechstägigen Ultratrail durch die Alpen, wo sie Herausforderungen wie widriges Wetter, Schlafmangel und Halluzinationen überwand. Müller betonte, dass Mut nicht die Abwesenheit von Angst ist, sondern die Abkürzung für Motivation und Trittsicherheit. Die Präsentation bot inspirierende und faszinierende Einblicke in ihre Abenteuer und ihre philosophische Einstellung.

■ Literarisch-Kulinarische Reise "Karibische Träume"

Am 23. August 2024 fand die einzigartige Literarisch-Kulinarische Reise "Karibische Träume" statt. Die Veranstaltung kombinierte eine Buchvorstellung karibischer Autoren mit der Zubereitung und dem Genuss von traditionellen karibischen Gerichten. Die Teilnehmer konnten sich von den Geschichten und Gerichten begeistern lassen und eine besondere Erfahrung



genießen. Die kulinarische Seite der Veranstaltung bot eine Vielzahl von karibischen Gerichten, die vom Team der Stadtbibliothek zubereitet wurden. Die Kombination von Literatur und Kulinarik war ein voller Erfolg und bot den Teilnehmern eine einzigartige und unterhaltsame Erfahrung.

■ Vorlesen und Basteln: "Farbenspiel"

Am 31. Juli um 15 Uhr lud die Stadtbibliothek Reutte zu einer sommerlichen Kinderveranstaltung ein. Sonja las die Geschichte "Herr Löwe trägt heut' bunt" von Nastja Holtfreter vor. Die Veranstaltung bot den Kindern die Möglichkeit, die Welt der Farben zu entdecken und mit einem selbst gemachten bunten Kreisel zu experimentieren.

"Fantastische Geschichten"

Am 25. September hat die Bibliothek die Kinder eingeladen, um ihnen eine fantastische Geschichten zu erzählen und danach konnte jeder sein eigenes Windrad für den Herbst bauen.

Das „Lego- und Duplo-Bauevent“

am 28. August in der Stadtbibliothek Reutte war ein interessantes Projekt. Kinder ab vier Jahren bauten in Zusammenarbeit eine fantasievolle Stadt, mit allem was dazugehört. Kreativität und Spaß standen im Vordergrund – ein tolles Erlebnis!

Alle Veranstaltungen zeigen das Engagement der Stadtbibliothek Reutte, Kindern kreative und lehrreiche Erlebnisse zu bieten und ihre Fantasie und Kreativität zu fördern.

Die Kultur Nacht 2024

IM AUSSERFERN

■ Die Kultur Nacht im Außerfern 2024 erwies sich trotz regnerischen Wetters als voller Erfolg und lockte zahlreiche Besucher an. Als Weiterentwicklung der Langen Nacht der Museen bot die Veranstaltung ein breites Spektrum kultureller Erlebnisse, das weit über Museen und Galerien hinausging und auch Künstlerateliers sowie historische Gebäude einbezog.



Besonders beeindruckend war die Vielfalt der Angebote. Im Museum im Grünen Haus die Sonderausstellung "Außerferner Fotografen" fanden persönlichen Führungen durch Günter Pass statt, während im Erlebnismuseum "Dem Ritter auf der Spur" lebendige historische Persönlichkeiten die Besucher ins Mittelalter entführten. Kunstliebhaber kamen bei der Bodypainting-Performance im Kunstatelier und den Ausstellungen von Simon Hafele und Günter Leiter auf ihre Kosten. Musikalische Höhepunkte setzten das Cellokonzert von Hannah Mittermayr und Isabella Haas in der Floriankapelle sowie die Auftritte von Tschuni & Friends in der St. Anna Kirche in Vils.

Auch für Kinder war bestens gesorgt:



Sie konnten in der Stadtbibliothek Daumenkinos basteln oder am Quiz im Flugzeugmuseum Hangar SW teilnehmen. Die Stadt Vils präsentierte sich als kulturelles Kleinod mit mehreren Attraktionen, darunter die historische Hammerschmiede, das Riepphaus mit



seiner Krippenausstellung und das Atelier des Künstlers Klaus Auderer.

Ein cleveres Gewinnspiel motivierte die Besucher, möglichst viele Standorte zu erkunden und ihre Eindrücke zu vertiefen.



Die Wiedereröffnung des Zunftmuseums in Bichlbach zog viele Interessierte an und bot gleichzeitig die Möglichkeit, das neu eingerichtete Gemeindeamt zu besichtigen. Mit Musik und kulinarischen Angeboten wurden die Gäste herzlich willkommen geheißen, was die Atmosphäre zusätzlich auflockerte.



Die Ausstellung in der Floriankapelle, wo Messner Robert Pacher eine beeindruckende Sammlung von Werken lokaler und regionaler Künstler zeigte. Die für diesen Abend leergeräumte Kapelle bot eine einzigartige Kulisse für die vielfältigen Kunstwerke und unterstrich die kreative Energie der Region.



Insgesamt bot die Kultur Nacht im Außerfern 2024 eine einzigartige Gelegenheit, die reiche Kunst- und Kulturszene der Region zu erleben und aktiv daran teilzunehmen. Die Veranstaltung unterstrich eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig das kulturelle Leben im Außerfern ist und wie sehr es von der Leidenschaft und dem Enga-



gement der lokalen Künstler, Musiker und Kulturschaffenden getragen wird. Die positive Resonanz der Besucher und die rege Teilnahme trotz des unbeständigen Wetters zeigen deutlich, dass solche Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Identität und zum Zusammenhalt der Region leisten.



Barrierefreies Wandern im Außerfern

EIN MEILENSTEIN FÜR INKLUSION UND NATURERLEBNIS

■ Die Stuibenfälle bewundern, von der Höfener auf die Lechaschauer Alm wandern oder das Frauenschuhgebiet in Elmen erleben: Das und vieles mehr ist im Außerfern auch für mobilitätseingeschränkte Personen möglich. Denn auf Grundlage eines eigenen Konzeptes zum Bau von Wanderwegen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden im Bezirk Reutte laufend rollstuhltaugliche Wanderwege realisiert.

„Das Außerfern hat sich zu einem Vorreiter in Sachen barrierefreie Wanderwege entwickelt. Durch gezielte Maßnahmen und Projekte, die auf einem eigens entwickelten Klassifizierungssystem basieren, wird die Region auch für mobilitätseingeschränkte Menschen sowie Familien mit Kinderwagen zugänglich“, betont Bürgermeister Günter Salchner.

Konzept mit eigenem Klassifizierungssystem

Unter Federführung des Landschaftsdienstes der BH Reutte wurde ein Klassifizierungssystem für Wanderwege entwickelt. Dieses System bewertet Wanderwege nach ihrer Zugänglichkeit und teilt Wanderwege in verschiedene Schwierigkeitsgrade ein – von „leicht“ bis „schwer zugänglich“. Zusätzlich zur Rollstuhltauglichkeit eines Wanderweges gibt das System Auskunft über Familienfreundlichkeit, Erlebnisfaktor



Fotos: Andreas Schreieck

und Wanderkomfort. Beispielsweise wird angegeben, ob barrierefreie Toiletten vorhanden sind oder ob es am Wanderziel einen Kinderspielfeld gibt. Um wichtige Wegparameter wie Längsneigung oder Wegbreite zu eruiieren, wurde vom Ingenieurkolleg Reutte ein Messrollstuhl entwickelt, der die Daten erfasst und speichert.

„Mit der neuen Klassifizierung wird barrierefreies Wandern planbar und sicherer. Gleichzeitig hilft das System als Planungsgrundlage für den Bau und den Erhalt von Wanderwegen. Ziel ist ein umfassendes familien- und rollstuhltaugliches Wanderangebot“, erklärt Andreas Schreieck von

der BH Reutte.

Barrierefreie Wanderwege im Außerfern

Im Bezirk Reutte wird schon seit mehreren Jahren am Ausbau der barrierefreien Erholungseinrichtungen gearbeitet. Inzwischen können bereits sechs der beliebtesten Wanderwege ganz oder teilweise barrierefrei genutzt werden:

- Rollstuhltauglicher Alpenrosenweg von der Höfener Alm zur Lechaschauer Alm
- Rollstuhltauglicher Zugang Stuibenfälle
- Rollstuhltauglicher Wanderweg zwischen Plansee und Heiterwanger See
- Rollstuhltauglicher Rundwanderweg Frauenschuhgebiet Elmen
- Barrierefreier Themenweg Festung Ehrenberg/Schlosskopf
- Rollstuhltaugliche Wanderwege am Sintwag

Mit dem barrierefreien „Alpengarten Tirol“ am Reuttener Hahnenkamm und einem rollstuhltauglichen Wanderweg in der Gemeinde Gramais werden aktuell bereits zwei weitere Projekte umgesetzt.

Land Tirol



Burgenwelt Ehrenberg ausgezeichnet

AWARD FÜR TOURISMUS & REGIONALE WERTSCHÖPFUNG

■ Am Donnerstag, 5. September 2024 fand in der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck die Verleihung des dritten TIROLERIN Awards statt. Im Rahmen einer festlichen Gala wurden erneut Persönlichkeiten ausgezeichnet, die durch ihre außergewöhnlichen Leistungen und innovativen Ideen zur Zukunftsgestaltung Tirols beitragen. Über 200 Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Politik nahmen an der Veranstaltung im Riesensaal der Hofburg teil.

Der TIROLERIN Award wird in verschiedenen Kategorien an Persönlichkeiten, Projekte und Unternehmen verliehen, die Herausragendes geleistet haben. GF Armin Walch und die Burgenwelt Ehrenberg wurden von der Tirol Werbung für den Award vorgeschlagen. Der Geschäftsführer konnte den Preis für sich und den Verein Burgenwelt Ehrenberg entgegennehmen. Die Burgenwelt Ehrenberg empfindet es als Bestätigung und Belohnung ihres Einsatzes

in den vergangenen 30 Jahren. „Diese Verleihung zeigt uns, dass das Projekt Burgenwelt Ehrenberg bereits eine über die Bezirksgrenzen von Reutte bekannte kulturtouristische Attraktion darstellt und einen Mehrwert für Reutte und die gesamte Region bringt.“

Der Dank der zufriedenen Gastgeber richtete sich an alle Mitarbeiter und Partnerunternehmen: „Wir sind stolz darauf, bereits zum dritten Mal den TIROLERIN Award verleihen zu dürfen. Es ist uns ein großes Anliegen, Menschen auszuzeichnen, die durch ihr Engagement, ihre Kreativität und ihren Mut Außergewöhnliches leisten – unabhängig davon, ob dies im kulturellen, wirtschaftlichen oder sozialen Bereich geschieht. Wir danken allen Mitarbeiter*innen und Partnerunternehmen, die dieses besondere Event möglich gemacht haben“, so Katharina Egger-Zierl und Ferdinand Marquez (beide TIROLERIN).

Burgenwelt Ehrenberg



Foto: TIROLERIN / Hetfleisch

Tirol-Werberin Karin Seiler freut sich mit Armin Walch (Geschäftsführer der Burgenwelt Ehrenberg) über dessen Auszeichnung in der Rubrik Tourismus & regionale Wertschöpfung.

Samstagskultur

EINE VERANSTALTUNG DES MUSEUMSVEREINS AUF EHRENBERG

■ Wie bereits seit vielen Jahren praktiziert, informierten sich am Samstag, den 21. September 2024 die Mitglieder des Museumsvereins mit Obmann Ernst Hornstein und Museumsleiter Ulrich Kößler über die Sanierungs- und Konsolidierungsschritte auf der Kulturbaustelle der Ruine Ehrenberg.

Dabei zeigten sich die Besucher erstaunt und erfreut, dass der Verein Burgenwelt Ehrenberg mit seinen fleißigen und fachlich ausgebildeten Mitarbeitern der Bauhütte große bauliche Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten erbringt. Hunderte Tonnen Steine werden ausgegraben, gereinigt und wiederverarbeitet und geben der Burgruine Ehrenberg speziell im Bereich der Kernburg ein völlig neues Gesicht. Die mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmten und fachlich von Joachim Zeune (Burgenarchäologe) begleiteten Sanierungsmaßnahmen haben das Ziel, dass die Burg Ehrenberg in ihren funktiona-

len und architektonischen Grundzügen für die Besucher der ruinösen Burg ablesbar wird. Der enorme Sanierungsaufwand dient somit dem Verständnis des Organismus Burg, aber auch in hohem Maße der Sicherheit. Der Verein Burgenwelt Ehrenberg nimmt die Verantwortung wahr, für die ca. 200.000 Besucher pro Jahr auf der Ruine Ehrenberg möglichst viel Sicherheit zu bieten. Gerade die ältesten Mauerteile und Mauerkronen werden speziell untersucht und gesichert, aber auch bei allen Anstrengungen wird es für eine Ruine keine 100%-ige Sicherheit geben.

Abschließend stellten die Besucher der Samstagskultur-Veranstaltung klar, dass sie sich bereits auf die Herbstführung im Rahmen der Samstagskultur 2025 freuen und gespannt sind, welche neuen Erkenntnisse und Entdeckungen auf Ehrenberg sie erwarten werden.

Burgenwelt Ehrenberg



Fotos: Burgenwelt Ehrenberg



Besuch auf der Burgenwelt Ehrenberg

DER LANDESGEDÄCHTNISSTIFTUNG TIROL

■ Ein Förderziel der Landesgedächtnisstiftung ist die Erhaltung des kulturellen Erbes für die nächsten Generationen. Das Festungsensemble Ehrenberg stellt die größte Festungsanlage von Tirol dar und die Sicherung, Sanierung und Teilrekonstruktion der ruinösen Burg- und Festungsanlagen wird dankenswerterweise auch von der Landesgedächtnisstiftung, neben der Kulturabteilung Land Tirol, dem Bundesdenkmalamt und der EU, unterstützt. Die Eigenmittelfinanzierung erfolgt größtenteils durch den Verein Burgenwelt Ehrenberg, die Stadt Reutte, den TVB Naturparkregion Reutte und Sponsoren.

Die Restaurierung der Burgenwelt Ehrenberg folgt einem denkmalpflegerischen Prinzip: Der Verein Burgenwelt Ehrenberg versucht die Ruinen soweit zu sichern und zu sanieren, bzw. Teilrekonstruktionen vorzunehmen, bis dem Besucher klar ist, wie z. B. die historische Burg Ehrenberg einst funktionierte. Durch Ausgrabungs- und Natursteinmauerungsarbeiten haben es die Mitarbeiter der „Bauhütte Ehrenberg“ in den letzten Jahren geschafft die einzelnen Funktionsbereiche ablesbar zu machen. Dass die acht Mitarbeiter der Bauhütte Ehrenberg bei ihrer täglichen qualitätsvollen Arbeit auch gewaltige körperliche Anstrengungen verrichten, sei nur am Rande erwähnt. So wurden z. B. in den letzten beiden Monaten ca. 180 Tonnen Einsturzmateriale händisch ausgegraben und ca. 220 Tonnen Natursteine im Bereich des Palas und des Hohen Stocks der Kernburg Ehrenberg vermauert.

Herwig van Staa, Vorsitzender und Alt-Landeshauptmann, Andreas Matzinger, Geschäftsführer, Tanja Niederracher, Assistentin und Ernst Hornstein, Mitglied des Kuratoriums, alle Landesgedächtnisstiftung zeigten sich nach einer Führung durch Armin Walch, Irene Eigler und Werner Entstrasser, Verein Burgenwelt Ehrenberg, von den Sanierungs- und Arbeitsfortschritten und der hohen Qualität der ausgeführten Arbeit begeistert. Speziell die innovative und österreichweit einmalige Institution



Foto: Burgenwelt Ehrenberg

der „Bauhütte Ehrenberg“ wurde lobend erwähnt, wobei sie neben dem Verankern von historischen Sanierungstechniken in der Region und der qualitativen Weiterentwicklung der Handwerkstechniken auch die hohe wirtschaftliche Effizienz der Bauhütte hervorhoben. Auch die Integration nicht-österreichischer Mitarbeiter in der Bauhütte Ehrenberg und die friedliche Coexistenz zwischen den verschiedenen Kulturen imponierte dem Besucherkreis. Es wurden einige Sanierungsschritte im Detail besprochen und es wurde auch klarge-

stellt, dass aufgrund der historischen Bedeutung des Festungsensembles Ehrenberg, aber auch aufgrund der hohen qualitativen Sanierungsarbeiten, die alle unter Begleitung des Bundesdenkmalamtes stattfinden, auch in Zukunft um Fördermittel bei der Landesgedächtnisstiftung angefragt werden kann. Den Abschluss des Besuchs bildete ein ungezwungener Gedankenaustausch im neuen Stüberl des Restaurants Salzstadl.

Burgenwelt Ehrenberg

Ehrenbergs Kräuterbeet

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM GARTENVEREIN REUTTE

■ In Zusammenarbeit mit dem Gartenbauverein Reutte wurde auf dem Schlosskopf von Ehrenberg ein großes Kräuterbeet angelegt. Die heimischen Pflanzen erfreuen nicht nur das Auge des Besuchers, sondern werden vom Team der Burgenwelt Ehrenberg auch gepflückt und weiter verarbeitet.



Foto: GRin Karin Huber

„Higher than High!“

SPEKTAKULÄRE SLACKLINE-SHOW ÜBER DER BURGENWELT EHRENBERG

■ Am 22. November 2024 wurde die Burgenwelt Ehrenberg zum Schauplatz einer beeindruckenden Veranstaltung: Unter dem Titel „Higher than High!“ präsentierte der dreifache Weltmeister Jaan Roose eine herausfordernde Slackline-Performance, die weltweit ihresgleichen sucht.

Der Spitzenathlet ist vom Wachturm der Burg Ehrenberg aus in bis zu 130 Metern Höhe über dem Tal auf einer 405 Meter langen Slackline balanciert, die diagonal bis zum Falkenberg bei Fort Claudia gespannt war. Dabei querte die Slackline auch die highline179 in einer Höhe von rund 20 Metern. Jaan Roose wurde bei seinem Übertritt spektakulär beleuchtet, was der Show einen zusätzlichen visuellen Reiz verlieh.

Diese Veranstaltung war als besonderer Tag für Einheimische und Gäste konzipiert und wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusverband Naturparkregion Reutte, der Burgenwelt Ehrenberg und Red Bull organisiert. „Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit der Burgenwelt Ehrenberg und dem TVB Naturparkregion Reutte ein spektakuläres Ereignis zur Eröffnungsfeier von LUMAGICA auf



Foto: Sergei Vertepov

die Beine gestellt zu haben. Dank der Zusammenarbeit mit Red Bull ist es uns gelungen, Jaan Roose für eine atemberaubende Slackline-Aktion in Schwindel erregender Höhe zu gewinnen. Wir haben ein unvergessliches Event erlebt und boten an diesem besonderen Tag LUMAGICA-Tickets zum Sonderpreis von nur 10 Euro an“, sagte Dominik Hoflach von MK Illumination, der für die Umsetzung von LUMAGICA Reutte verantwortlich ist.

Die Veranstaltung „Higher than High!“ fand in direkter Nähe zur beeindruckenden highline179, der berühmten Fußgängerhängebrücke der Burgenwelt Ehrenberg, statt. Obwohl die Slackline und die

highline179 zwei völlig unterschiedliche Herausforderungen darstellen, folgen sie doch einem ähnlichen Pfad über das Tal. Während die highline179 einen stabilen, wenn auch leicht schwankenden Übergang bietet, der täglich von unzähligen Besuchern genutzt wird, ist die Slackline von Jaan Roose eine deutlich schmalere und extrem wackelige Angelegenheit. Diese Herausforderung erfordert einen Athleten vom Format eines Weltmeisters, um sie erfolgreich zu meistern. Während Jaan Roose die Slackline überquerte wurde die Fußgängerhängebrücke highline179 für die Öffentlichkeit gesperrt.

Burgenwelt Ehrenberg

Safe the date! Ausstellung im Stadtamt

RENÉ EGGER PRÄSENTIERT SEINE WERKE

■ Galerie im Stadtamt zeigt ab 19.02.2025 Bilder und Grafiken von René Egger.

Nach der erfolgreichen Ausstellung „Der verlorene Faden“ mit modernen textilen Bildern zeigt unsere Galerie im Stadtamt ab Mitte Februar neue Arbeiten des in Ehrwald lebenden Künstlers. René Egger, der im Hauptberuf am Gymnasium Reutte die Fächer Musik und Kunst unterrichtet, stellt dabei den Mensch in den Mittelpunkt.

Neben großformatigen Porträts sind Bilder von Musikern zu sehen, deren Konturen er spontan und mit sparsamen Pinselstrichen auf Papier oder Leinwand festgehalten hat, sowie Grafiken, die als „Tanz von Farben, Linien und Punkten“ die Seele berühren

möchten. Die Vernissage findet am **Mittwoch, dem 19. Februar 2025 um 18 Uhr im Stadtamt Reutte, 1. Stock, statt.** Der Künstler ist anwesend. Die Ausstellung kann danach zu den Öffnungszeiten des Stadtamts bis zum 16. Mai 2025 besucht werden.

GR Robert Pacher



Fotos: Privat



Das Klavier- und Jazzinstitut

WICHTIGER KULTURTREFFPUNKT IN REUTTE

■ Im Jahr 2025 wird das Klavier- und Jazzinstitut Außerfern sein 20-jähriges Bestehen feiern. Wer hätte damals bei der Gründung wohl gedacht, dass dieses private Musikinstitut von Andreas Kopeinig eine solche Erfolgsgeschichte werden würde. Inzwischen sind mehrere hundert Schüler*innen Teil dieser Geschichte geworden, viele haben dadurch die Musik als Hobby entdeckt, einige haben nach der Ausbildung am KLAZZ an diversen Musikuniversitäten und Konservatorien Musik studiert und sind selbst Musikerinnen und Musiker geworden.

Aktuell werden etwa 80 Schüler*innen und Schüler in den Fächern Klavier, Gitarre, Schlagzeug und Band inklusive Gehörbildung, Musiktheorie und Improvisation unterrichtet. Das Altersspektrum erstreckt sich von fünf bis 70 Jahren, die musikalische Bandbreite von Klassik über Pop, Rock, Jazz, Blues bis hin zu Musical und Filmmusik. Ein wichtiger Teil des Unterrichts ist für Andreas Kopeinig die Komposition. So wurden im Lauf der Jahre mit den Klavierschülern mehrere Kinderbücher und Kunstwerke vertont und in Konzerten aufgeführt. Die Bands des KLAZZ traten immer wieder bei verschiedenen Veranstaltungen im Bezirk auf, so zuletzt beim Projekt „Menschenrechte“ im Pavillon im Park oder beim „Autofreien Tag“ in Reutte, an dem Andreas Kopeinig ein OPEN PIANO im Untermarkt aufgestellt hatte und zwischen den Besuchern, die vorbeikamen und auf diesem Klavier spielen durften,



mit den jungen Jazzern des KLAZZ musizierte.

Aber nicht nur als Institut für Instrumentalunterricht hat sich das Klavier- und Jazzinstitut einen Namen gemacht, es gilt allgemein als kultureller Treffpunkt in Reutte. Da sind einerseits die beliebten Gartenkonzerte zu nennen, die seit mehreren Jahren einen Fixpunkt im kulturellen Leben Reuttes darstellen.

Zahlreiche Musiker*innen aus Deutschland und Österreich waren bereits bei dieser Konzertreihe im Garten des Klavier- und Jazzinstituts zu Gast. Viele Jahre hindurch war Andreas Kopeinig auch die treibende Kraft für regelmäßige Jam-Sessions in Reutte, ob im Pianokeller oder später in der Kellerei. Auch die Big Band Außerfern, die sich seit 2022 LECH GROOVE ORCHESTRA nennt, ist ursprünglich als pädagogisches Projekt aus dem KLAZZ entstanden. Inzwischen ist diese Big Band ein eigenständiger Verein geworden und war schon in zahlreichen Konzerten in

der Region, aber auch darüber hinaus zu hören. Ein Höhepunkt in der Geschichte des LECH GROOVE ORCHESTRA war im heurigen Jahr der Auftritt beim Stadterhebungsfest im Park in Reutte. Andreas Kopeinig schrieb für dieses Event eine Komposition mit dem Titel „Die drei Tannen von Reutte“, eine Hymne für die neu entstandene Stadt, die in Zusammenarbeit mit dem Rapper Lion PA:RK einen großen Bogen spannt von einem Hymnus über einen jazzigen Mittelteil bis hin zu Rap. Dieses Werk wurde beim Festakt zur Stadterhebung vom LECH GROOVE ORCHESTRA und Lion PA:RK uraufgeführt.

Wer sich für Unterricht am Klavier- und Jazzinstitut interessiert, kann sich gerne beim Leiter Andreas Kopeinig melden. Das KLAZZ steht für ganzheitlichen Unterricht, bei dem die Bedürfnisse der Schüler*innen im Vordergrund stehen. Das Ziel dieser Form des Unterrichtes in einer entspannten und unbürokratischen Atmosphäre ist, Schüler*innen ohne Leistungsdruck mit positiver Motivation durch abwechslungsreichen Unterricht, flexible Unterrichtsgestaltung und Improvisation zu musizierenden Menschen zu machen, die Freude an der Musik haben und Musik dadurch neu erleben können.

Durch ein flexibles Tarifsystem ist ein Einstieg jederzeit möglich. Es kann auch eine Schnupperstunde vereinbart werden.

Nähere Informationen findet man auf der Website des KLAZZ: www.klavierundjazzinstitut.at

Andreas Kopeinig





Bis 23.02.2025

Weitere TOP-Veranstaltungen

17.01.2025:

**KRONEHIT-Truck
mit DJ Merano**

18.01.2025:

**Meet & Greet mit der
Eiskönigin und Olaf**

01.02.2025:

Silentdisco mit Hitradio Ö3

15.02.2025:

Fasching on Ice

23.02.2025:

Ice-Closing Party



Neue Seespitzbrücke am Plansee

EIN MEILENSTEIN FÜR DIE NATURPARKREGION REUTTE

■ Mit großer Freude geben wir die offizielle Eröffnung der neuen Seespitzbrücke am Plansee bekannt. Dieses bedeutende Infrastrukturprojekt, das heute feierlich eingeweiht wurde, markiert einen wichtigen Schritt zur Stärkung der regionalen Mobilität und zur Förderung des Tourismus in der Naturparkregion Reutte.

Ein Symbol für Fortschritt und Nachhaltigkeit

Der Bau der neuen Seespitzbrücke, der im Februar 2024 mit dem Spatenstich begann, ist ein zukunftsweisendes Vorhaben, das eine sichere und barrierefreie Passage für Radfahrer und Fußgänger gewährleistet. Mit einer Gesamtinvestition von rund 2 Millionen Euro wurde ein Projekt realisiert, das sowohl ästhetische als auch funktionale Ansprüche erfüllt.

Architektonische Meisterleistung

Die neue Seespitzbrücke besteht aus einem Stahlbetonverbundtragwerk mit zwei schweren Stahlträgern und einer Betonplatte. Ein Flugdach in Holzbauweise, verkleidet mit Lärchenholz, rundet das Bauwerk ab und integriert es harmonisch in die umliegende Natur. Die Brücke hat eine Spannweite von 31 Metern und ermöglicht eine ungehinderte Durchfahrt für die Wasserrettung.

Ein Projekt von strategischer Relevanz

Die Notwendigkeit des Neubaus der Seespitzbrücke ergab sich aus dem schlechten Bauzustand der alten Brücke und den gestiegenen Anforderungen an die Verkehrssicherheit. „Die neue Brücke trägt der steigenden Frequenz an Radfahrern und Wanderern in diesem Bereich Rechnung und ist eine nachhaltige Investition, die weit in die Zukunft reicht,“ erläutert Markus Rudigier, Substanzverwalter der Gemeinde Breitenwang.

Hermann Ruepp, Obmann des Tourismusverbands Naturparkregion



Fotos: TVB Naturparkregion Reutte



Reutte, betont die touristische Bedeutung des Neubaus: „Dieses Projekt unterstreicht die Bedeutung des Plansees als attraktives Ziel für Erholungssuchende und Sportbegeisterte. Es verbessert nicht nur die Zugänglichkeit, sondern auch die Qualität des Gesamterlebnisses.“

Engagement der Elektrizitätswerke Reutte AG

DI (FH) Sebastian Freier, Vorstand der Elektrizitätswerke Reutte AG, hebt die strategische Bedeutung des Projekts hervor: „Unsere Beteiligung an diesem Projekt unterstreicht das Engagement der Elektrizitätswerke Reutte für die Entwicklung der Region. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur und zur Förderung des sanften Tourismus leisten zu können.“

Ausblick auf den zweiten Bauabschnitt

Der erfolgreiche Abschluss des ersten Bauabschnitts legt den Grundstein für den zweiten Bauabschnitt des Gesamtprojekts „Radwegverbindung Reutte – Plansee“. Dieser Bau wird ab Frühjahr 2025 gestartet und den rund vier Kilometer langen Radweg umfassen, der eine sichere und attraktive Verbindung zwischen der neuen Brücke und Reutte schaffen wird.

Fazit

Die neue Seespitzbrücke ist mehr als nur eine infrastrukturelle Verbesserung; sie ist ein Symbol für die zukunftsorientierte Entwicklung der Naturparkregion Reutte. Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung und freuen uns darauf, die Brücke und den zukünftigen Radweg als wertvolle Bereicherung für die Region zu schaffen.

Elektrizitätswerke Reutte AG

PREISANPASSUNG WASSER - ABWASSERPREISE 2025

■ Zum 1. Jänner 2025 passen die Elektrizitätswerke Reutte (EWR) die Wasser- und Abwasserpreise in Reutte an. Kurzum: Die Wasserpreise werden erhöht und die Abwasserpreise gesenkt.

Die EWR, verantwortlich für die Wasserversorgung in der Stadt Reutte, führen zum Jahreswechsel eine Preisanpassung im Bereich Wasser und Abwasser durch. Diese Änderung erfolgt vor dem Hintergrund umfangreicher Investitionen in die Trinkwasserinfrastruktur. Zu

den Kernprojekten zählen die Erneuerung der Hauptwasserleitung zum Hochbehälter Lähn und der Bau eines neuen Hochbehälters in der Klause im letzten Jahr. Beide Maßnahmen sind essenziell, um die Trinkwasserversorgung in Reutte langfristig zu sichern und das Netz auf zukünftige Anforderungen vorzubereiten.

Um diese Investitionen zu finanzieren, wird der Wasserpreis ab 1. Jänner 2025 um 30 Cent pro Kubikmeter angehoben. Gleichzeitig senken

die EWR die Abwasserpreise um 30 Cent, um die Steigerung auszugleichen. Inklusive der jährlichen Anpassung an den Verbraucherpreisindex (VPI) ergibt sich für die Endkunden eine moderate Gesamtkostensteigerung von 1,8 Prozent.

Die Preisänderung tritt mit 01.01.2025 in Kraft. Weitere Informationen zu den neuen Preisen und der Wasserversorgung finden sich auf der Website der Elektrizitätswerke Reutte unter: www.ewr-energie.com/netz/wasserversorgung/.

Preisübersicht EWR-Wasserpreise 2024 und 2025 für Haushaltskunden:

Abnahmemenge pro Jahr	Preis netto (€/m ³) bis 31.12.2024	Preis netto (€/m ³) ab 01.01.2025	Preis brutto (€/m ³)* ab 01.01.2025
Wasser (bis 5.000 m ³)	1,12 €	1,44 €	1,58 €
Abwasser	4,23 €	4,01 €	4,41 €

* inklusive 10% MwSt. auf Wasser und Abwasser.

Herzlichen Glückwunsch!



Die Stadtgemeinde Reutte gratuliert
Ehrenzeichenträger
MR Dr. Med.
Reinhold Pröll
herzlich zu seinem
70. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch!



Auf diesem Weg dürfen wir
Ehrenzeichenträger
Emmerich Lutz
herzlich zu seinem
85. Geburtstag
gratulieren!

Grund zum Feiern

ZUM GEBURTSTAG GRATULIERT

■ Bürgermeister Salchner ließ es sich nicht nehmen, den weiteren zwei Jubilarinnen zum 100. Geburtstag zu gratulieren.

Im Oktober besuchte er Frau Gertrud Jordan und im November Frau Antonia Polin.

Die beiden Damen zählen somit zu den vier Bürger*innen in Reutte, die heuer ihr 100. Lebensjahr vollendet haben.



Weihnachtsfeier der Stadtgemeinde Reutte

MITARBEITER*INNEN UND PENSIONIST*INNEN GEEHRT

■ Die Weihnachtsfeier der Stadtgemeinde war auch in diesem Jahr die ideale Bühne um langjährige Mitarbeiter*innen zu ehren und auch zu verabschieden.



Heidi Witting (im Bild links) und Tanja Trenkwald kann zu 25 Jahren im öffentlichen Dienst gedankt werden.



Stadträtin Daniela Rief kann bereits auf 35 Dienstjahre zurückblicken. Nicht auf den Bildern: Claudia Saalfrank (25 Jahre), Wolfgang Griesser (25 Jahre), Petra Hierzer (35 Jahre), Beate Rott (35 Jahre) auch ihnen sei auf diesem Weg gedankt.



In den wohlverdienten Ruhestand wurde in diesem Jahr Christoph Salvenmoser verabschiedet.

Nicht auf dem Bild: Weitere Pensionisten Peter Bruckner, Maria Fasser und Edith Lechleitner, ein Dank und alles Beste für den neuen Lebensabschnitt „Pension“.

■ Theaterbegeisterte jeden Alters können sich auf ein spannendes neues Projekt freuen:

Eine Generationen-Theatergruppe wird in Reutte ins Leben gerufen. Die Leitung übernimmt der erfahrene Theaterpädagoge Christian Forster, der als Fachbereichsleiter für Generationen-Theater beim Theaterverband Tirol tätig ist. Mit Unterstützung der Stadt Reutte und der Abteilung Generationen des Landes Tirol soll die Theatergruppe Menschen aus verschiedenen Altersgruppen zusammenbringen und ihnen die Möglichkeit bieten, gemeinsam auf der Bühne zu stehen.

Generationen umfassen dabei:

- Kinder und Jugendliche, die erste Bühnenerfahrungen sammeln,
- Erwachsene in der Mitte des Lebens,



bens, die Theater als kreativen Ausgleich suchen,

• Seniorinnen und Senioren, die ihre Lebenserfahrung in die Theaterarbeit einbringen.

Durch das Theater wird der Dialog zwischen den Generationen gefördert:

- Gemeinsame Proben und Auführungen stärken das Verständnis und den Respekt füreinander.
- Der Austausch von Lebensgeschichten und Perspektiven bringt neue Einsichten für alle Altersgruppen.
- Kreative Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung schaffen ein starkes Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt.

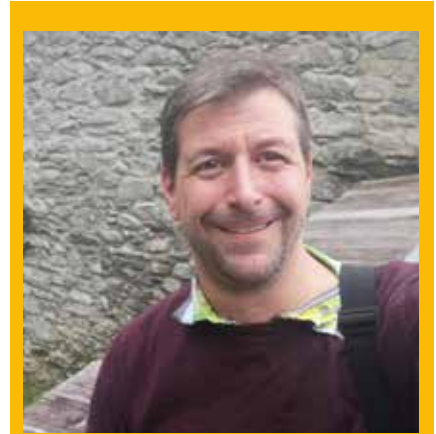
Das generationenübergreifende Konzept verfolgt das Ziel, durch kreatives Miteinander die Begegnung und den Austausch zwischen Jung und Alt zu fördern. „Theater ist ein wunderbares Medium, um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern und Solidarität zu fördern“, betont Forster.

Interessierte sind eingeladen, sich über den Theaterverband Tirol über das Projekt zu informieren. Die erste Aufführung ist bereits für nächstes Jahr geplant.

Weitere Infos unter

www.generationen-dialog.at

<https://www.facebook.com/inter-generationellesLernen/>



Christian Forster

Fachbereichsleiter für Generationen-Theater beim Theaterverband Tirol

Sozialarbeiter / Lebens- und Sozialberater / Care- und Casemanager / zert. Biografiearbeiter / Theaterpädagoge / Kinderzauberer / Geschichtenerzähler / Moderator

ch-forster1@web.de

Tel.: 0650 / 311 68 46

RESILIENZ stärken in Zeiten der Krise

ONLINE AM FORSCHUNGSPROJEKT TEILNEHMEN!

■ Resilienz ist die Fähigkeit Herausforderungen, Krisen oder belastende Lebensumstände erfolgreich zu bewältigen. Manche Menschen schaffen es, trotz ausgeprägter negativer Umstände und Risikofaktoren gesund zu bleiben und an schwierigen Situationen zu wachsen und gestärkt aus diesen hervorzugehen. Der Grund dafür ist eine gut ausgeprägte Resilienz, die trainiert und entwickelt werden kann.

Wir laden Sie herzlich ein, an einem aktuellen, vom Land Tirol geförderten Projekt der Medizinischen Universität Innsbruck teil-

zunehmen, bei dem Sie kostenlos an zwei hilfreichen Maßnahmen (Resilienztraining oder Progressive Muskelentspannung) zur Gesundheitsförderung teilnehmen können.

Voraussetzungen:

• Sie fühlen sich psychisch belastet und aktuell wenig widerstandsfähig

• Sie sind über 18 Jahre alt und sprechen fließend Deutsch

• Sie haben keine schwere psychiatrische Vorerkrankung und nehmen derzeit an keiner (Gruppen-) Therapie teil

Nähere Informationen über das Forschungsprojekt finden Sie unter:



Web: www.resilienz-tirol.at

E-mail: resilienz-tirol@i-med.ac.at

VVT-Klimaticket

BEIHILFE ZUR NUTZUNG DER ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTEL

■ Die Stadtgemeinde Reutte bietet ihren Bewohner*innen, welche mit ihrem Einkommen den Richtlinien entsprechen, die Möglichkeit, ein kostengünstiges Verkehrsverbund Tirol (VVT) Klimaticket zu erwerben. Das Klimaticket gilt ein Jahr für alle Verkehrsmittel des VVT, Bahn und RegioFlink und kann in ganz Tirol genutzt werden. Das Ticket kann zum Selbstbehalt von € 50,- bei der Stadtgemeinde Reutte beantragt werden.

Einkommensobergrenzen:

Personen im Haushalt:

Betrag:

1 Person	EUR 1.432,33
2 Personen	EUR 2.259,63
3 Personen	EUR 2.480,63
j. w. Person	EUR 221,00

Als Einkommensnachweise gelten die letzten drei Monatslohnzettel (ohne Sonderzahlung) oder der letzte Pensionsnachweis. Das

Haushalts-Nettoeinkommen ist das Nettoeinkommen aller in einem Haushalt lebenden Personen (Monatsbezug, Arbeitslosen-, Kranken-, Wochen-, Kinderbetreuungsgeld, Notstandshilfe, Sondernotstandshilfe, Mindestsicherung, Pensionen / Waisenpension, Pensionsvorschuss, Rehabilitationsgeld, Übergangsgeld, Unterhalts- und Alimentationsleistungen, Stipendien und Lehrlingsentschädigungen).

Ein Hauptwohnsitz in Reutte muss vorliegen.

Mit der Bezugsbestätigung und der Entrichtung des Selbstbehaltes von € 50,- bekommt die antragstellende Person einen Gutschein und ist mit Vorlage eines gültigen Lichtbildausweises berechtigt, das Ticket im Büro des VVT (Bahnhof Reutte) abzuholen.

Die VVT-Einzeltickets gibt es, wie schon im vergangenen Jahr, kosten-

los auf der Stadtgemeinde Reutte im Bürgerbüro zum Ausleihen (max. 3 Tage)!

*Grin Margit Dablander
StRin Andrea Weirather*



Eine Jause für fleißige Radler*innen

STADT & KEM NATURPARKREGION LECHTAL-REUTTE BELOHNEN ALLTAGSRADLER

■ Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche haben die Stadt Reutte und die Klima- und Energie-modellregion (KEM) Naturparkregion Lechtal-Reutte bei der Aktion „Reutte fährt Rad“ ein Zeichen für gesundheitsbewusste Mobilität gesetzt. Alltagsradlerinnen und -radler, die in dieser Zeit das Fahrrad für ihre täglichen Wege nutzen, wurden mit einer kleinen Jause belohnt. Die Aktion zielte darauf ab, das Bewusstsein für das Fahrrad als umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Fortbewegungsmittel zu stärken.

„Radfahren reduziert nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern fördert vor allem die Gesundheit und ist deutlich Platz sparer als der PKW“, erklärt KEM-Managerin Renate Litzelmann. Gerade am Beispiel großer Unternehmen wie der Plansee Group sei gut zu sehen, wie wenig Platz hundert Räder im Vergleich zu Autos benötigen. Dieser Raumgewinn ist ein essenzieller Vorteil des Radfahrens, der oft über-

sehen wird.

Nicht zu unterschätzen ist außerdem der gesundheitliche Vorteil. Das Fahrrad bietet auf Alltagswegen eine gute Möglichkeit, Bewegung in das Leben zu integrieren, ohne dafür extra Zeit aufwenden zu müssen. Für viele ist das Rad das einfachste und schnellste Verkehrsmittel – egal ob zur Schule, zum Einkaufen oder zur Arbeit. Die Alltagswege, die oft als lästige Pflicht empfunden werden, können auf dem Rad sinnvoll genutzt werden.

„Mehr Radverkehr bedeutet gleichzeitig eine geringere Verkehrsbelastung im Stadtzentrum“, ergänzt Margit Dablander, Obfrau des Umweltausschusses der Stadt Reutte. Sie betont, dass die Stadt Reutte laufend an der Verbesserung der Radinfrastruktur arbeitet.

Besonders beeindruckt zeigte sich das Organisationsteam von Personen, die selbst längere Strecken mit dem Rad zurücklegten, etwa von Bach nach Breitenwang oder von Weißenbach nach Reutte. Mit Aktionen wie „Reutte fährt Rad“ wollen die Stadt

Reutte und die KEM das Radfahren als nachhaltige Mobilitätsform weiter stärken. Denn wer regelmäßig Fahrrad fährt, tut nicht nur für den Klimaschutz, sondern vor allem für die eigene Gesundheit etwas Gutes.

*Alexander Höfler
KLAR! Außerfern*



Naturpark Tiroler Lech

NATUREINDRÜCKE BEIM AUTOFREIEN TAG IN REUTTE

■ **Der Naturpark Tiroler Lech war mit seinem Stand beim Autofreien Tag in Reutte vertreten und begeisterte dafür, die Zusammenhänge in der Natur näher kennenzulernen.**

Danke an all die interessierten Besucher*innen für all die mitgebrachte Neugier! Ein großes Dankeschön gilt außerdem unseren ehrenamtlichen Helfer*innen, die uns durch ihren tatkräftigen Einsatz so wertvoll unterstützen. Der Naturpark ist für alle da, daher ist es uns ein Anliegen, dass auch Menschen mit Beeinträchtigungen sich aktiv in die Naturparkarbeit einbringen können.

Ein Highlight waren sicher unsere **Lech-Steine**, die vor Ort mit viel Liebe und Geduld bis zum Hochglanz poliert wurden. Es ist erstaunlich, wie unterschiedlich die Steine sind, in ihren Formen und Farben, ihrer Härte und mit ihren Mustern. Ein Blick in ihre Entstehungsgeschichte verrät die Gründe ihrer Verschiedenheit.

Doch nicht nur zurück wurde geblickt, sondern auch ins Detail. Denn **Wildflusslebensräume** mit ihren charakteristischen Schotterflächen beherbergen eine Vielzahl seltener und geschützter Arten. Dabei lohnt

es sich genauer hinzuschauen, um die Wunder der Natur zu entdecken. Unter dem Mikroskop konnten Besucher*innen faszinierende Details an Heuschrecken entdecken, etwa die Lage ihrer Hörorgane. In informativen Videos konnte man beobachten, wie diese Insekten ihr markantes Zirpen mit Flügeln und Hinterbeinen erzeugen und den charakteristischen Gesängen der verschiedenen Arten lauschen.

So viel Faszinierendes, Andersartiges und Schützenswertes!

Im Naturpark Tiroler Lech leben noch drei besonders seltene Heuschreckenarten, die an den verbauten Flüssen Tirols längst verschwunden sind: **die Gefleckte Schnarrschrecke** (*Bryodemella tuberculata*), der **Kiesbankgrashüpfer** (*Chorthippus pullus*) und die **Türks Dornschröcke** (*Tetrix tuerki*).

Diese Arten sind auf die speziellen Bedingungen der trockenen, heißen Schotterbänke im Sommer angewiesen. Diese dynamischen Lebensräume entstehen durch den ständigen Wechsel von Hoch- und Niedrigwasser, der die Flussufer frei von dichter Vegetation hält. Um den Bestand dieser seltenen Arten zu sichern, ist es unerlässlich, diese Lebensräume



Foto: Detlef Fiebrandt

in ihrer Ursprünglichkeit zu bewahren. Der Naturpark führt regelmäßige Monitorings durch, um die Entwicklung dieser Heuschreckenarten zu verfolgen.

Für weitere spannende Eindrücke und Einblicke besuchen Sie die **Ausstellung im Naturparkzentrum „Der letzte Wilde“** in Elmen. Öffnungszeiten und weitere Informationen sind auf der Website des Naturparks Tiroler Lech abrufbar: <https://www.naturpark-tiroler-lech.at/>



Fotos: Naturpark Tiroler Lech



Klimawandel im Außerfern

WIE SICH UNSERE REGION VERÄNDERT

■ Der Klimawandel ist längst nicht mehr nur ein globales Phänomen, sondern hat auch das Außerfern spürbar erreicht. Seit den 1960er Jahren sind die Temperaturen im Bezirk Reutte deutlich gestiegen. Doch was bedeuten diese Veränderungen konkret für das Leben im Außerfern? Ein Blick auf die Daten zeigt: Die Zukunft wird heißer und weniger schneereich, während Starkniederschlagsereignisse zunehmen werden – mit weit reichenden Folgen.

Entwicklung der Monatsmitteltemperatur

Die Monatsmitteltemperaturen an der Messstation der GeoSphere Austria (ehemals ZAMG) in der Lüss zeigen einen klaren Trend: In allen Monaten liegen die heutigen Temperaturen weit über den Werten von 1961 bis 1990.



Außerfern zu erhalten, müssen wir uns an die neuen klimatischen Bedingungen anpassen und gleichzeitig alles tun, um den weiteren Temperaturanstieg zu begrenzen. Zur Anpassung an den Klimawandel gehört beispielsweise die Entsiegelung und Beschattung von Flächen, der Ausbau des Hochwasserschutzes, die Renaturierung von Gewässern oder die Forcierung des klimafitten Bergmischwalds.

Über die KLAR! Außerfern

Die Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) Außerfern ist eine Gemeinschaft von 29 Gemeinden im Bezirk Reutte. Ziel der KLAR! ist es die Gemeinden bei der Klimawandelanpassung bestmöglich zu unterstützen. Im Rahmen der KLAR! werden von 2024 bis 2026 Maßnahmen zur Klimawandelanpassung durchgeführt. Der Fokus liegt dabei

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1961 - 1990	-2,7 °C	-0,7 °C	2,2 °C	6,0 °C	10,3 °C	13,5 °C	15,5 °C	15,1 °C	12,6 °C
2024	0,3 °C	6,2 °C	7,0 °C	8,8 °C	12,5 °C	16,2 °C	18,8 °C	19,0 °C	12,9 °C

Datengrundlage: GeoSphere Austria
In den Frühlings- und Sommermonaten werden in Reutte mittlerweile ähnliche Durchschnittstemperaturen gemessen, wie in Innsbruck, Salzburg oder Bregenz früher von 1961-1990 gemessen worden sind. Die in den Wintermonaten gemessenen Temperaturen sind im Mittel heute bereits wärmer als in Innsbruck, Salzburg oder Bregenz früher.

Veränderungen durch den Klimawandel

• **Mehr Hitzetage und Tropennächte:** Statt moderater Sommertage erwarten uns immer mehr Hitzetage (über 30 °C) und Tropennächte (Nachtwerte über 20 °C). In der Nacht vom 11. auf den 12. August 2024 wurde die erste Tropennacht in Reutte nur knapp verfehlt.

• **Verlängerte Vegetationsperiode:** Die Vegetationsperiode verlängert sich um etwa vier Wochen. Das bedeutet mehr Wachstum, aber auch eine verstärkte Ausbreitung von

Schädlingen wie dem Borkenkäfer. Allergiker müssen sich auf eine längere Pollensaison einstellen.

• **Mehr Starkregen und Überschwemmungen:** Pro Grad Erwärmung kann die Luft etwa 7 % mehr Feuchtigkeit aufnehmen. Das führt zu intensiveren Regenfällen, wie wir sie bereits erlebt haben. Zwischen 2010 und 2020 gab es in Reutte 39 % mehr Tage mit starkem Regen (über 30 mm) als in früheren Jahrzehnten.

• **Weniger Schnee:** Besonders unter 1500 Metern werden Schneetage seltener. Wintersportarten wie Skifahren und Langlaufen werden zunehmend schwieriger – vor allem in den Tallagen.

Anpassung an den Klimawandel ist alternativlos

Die Daten zeigen: Der Klimawandel ist bereits Realität, und seine Auswirkungen sind in unserer Region spürbar. Um die Lebensqualität im

auf den Themen Schutzwald, Starkniederschlag, Erhalt der Lebensqualität und Bewusstseinsbildung.

Kontaktinformationen

KLAR! Außerfern // Alexander Höfner // +43 676 88723 1081 // alexander.hoefner@reutte.at



Förderungsmöglichkeiten

SPAREN BEI ENERGIE, HEIZUNG UND MOBILITÄT

■ Die Klimaziele wie Tirol2050 sind gesteckt – und um diese zu erreichen sind wir alle gefragt. Das Land Tirol und der Staat fördert daher einige umweltfreundliche Projekte von Gemeinden, Betrieben und Privaten. Als KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte ist unsere Region Vorbild für andere Regionen. Zusammen mit KLAR! Außerfern informieren wir euch als Klimaregion Außerfern über eine Auswahl interessanter aktueller Förderungen.

Für jede Förderung der KPC (Förderstelle des Bunds) gibt es weitreichende Informationen im Leitfaden, wo auch genaue Fördervoraussetzungen festgelegt sind.

Sanierung: Sanierungsbonus für Private, Raus aus Öl und Gas

Sobald das Projekt baureif ist bzw. schon umgesetzt einfach registrieren, hiermit werden die Fördermittel reserviert! Schnell sein lohnt sich, eine Registrierung ist nur möglich bis die Budgetmittel ausgereizt sind oder bis 31.12.25. Innerhalb von zwölf Monaten kann anschließend nach Umsetzung der Antrag gestellt werden. Die Ausgaben sind einkommenssteuerlich durch Sonderausgaben begünstigt.

- **Sanierungsbonus für Private**
 - > Umfassende thermische (Teil-)Sanierungen für Ein/Zweifamilienhaus, auch Einzelbauteilsanierung möglich z. B. Dämmung, Tausch/Sanierung von Fenstern und Außentüren
 - > Förderhöhe: Max. 50 %, je nach Sanierungsart 9.000 € - 42.000 €
- **Raus aus Öl und Gas – Kesseltausch von Fossil auf Erneuerbare**
 - > Tausch eines fossilen Heizungssystems und strombetriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen gegen Holzzentralheizung oder Wärmepumpe
 - > Förderhöhe: max. 75 % je nach Heizsystem und Zuschlägen bis ca. 25.000 €
 - > Zusätzlich max. 3.000 € vom Land Tirol

- **Sauber Heizen für alle – Unterstützung für einkommensschwache Haushalte**
 - > Registrierung möglich bis 31.12.2024
 - > Anspruchsberechtigung: unterste Einkommensdrittel, Monatseinkommen unter 1.904 € netto (plus Gewichtungsfaktoren)
 - > Kompatibel mit KPC-Förderungen und Landesförderungen
 - > Förderhöhe abhängig von Technologie bis ca. 30.000 €

Mobilität: Transporträder, Falträder, KFZ mit Elektro- und Brennstoffzellenantrieb

Es werden Transporträder und Falträder sowohl mit E-Motor-Unterstützung als auch ohne gefördert. Mit E-Motor ist eine Bestätigung über 100 % Ökostrom notwendig, für ein Faltrad eine Öffi-Jahreskarte. Bei den KFZs ist zu beachten, dass nur Fahrzeuge unter einem Wert von 60.000 € netto Listenpreis gefördert werden.

Für alle Fahrzeuge darf die Rechnung nicht älter als neun Monate sein, die Förderung kann also auch für bereits gekaufte Fahrzeuge beantragt werden.

- **Förderung (E-) Transporträder, (E-) Falträder**
 - > Frist 28.02.2025
 - > Höhe: 900 €/Transportrad, 500 €/Faltrad
 - > Weitere Infos: S. 31ff Leitfaden klimaaktiv mobil 2024

- **Förderung PKW Klasse M1, N1, E-Mopeds, E-Motorräder, E-Leichtfahrzeuge, E-Ladeinfrastruktur**
 - > Förderhöhe: bis zu 3.000 € je nach Fahrzeug
 - > Zeit zwischen Registrierung und Antragstellung **max. 36 Wochen**

Weitere Informationen gibt es unter KPC: <https://www.umweltfoerderung.at/privatpersonen>. Tirol: <https://www.energieagentur.tirol/fuer-privat/foerderuebersicht> <https://klimaregionausserfern.at/foerderungen/>

Klima- und Energiemodellregion (KEM) Naturparkregion Lechtal-Reutte ist ein Zusammenschluss von 23 Gemeinden im Bezirk. Als Vorbild für andere Regionen zeigen wir mit verschiedensten Maßnahmen wie Klimaschutz ganz praktisch funktionieren kann auf dem Weg zu Tirol 2050.

*Renate Litzelmann
KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte*

KLI M A REGION
Außerfern

Klima- und Energie-
Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende



Mit einer Wärmepumpe lassen sich die Heizkosten deutlich reduzieren.

Winterräumpflichten

FÜR ALLE BÜRGER*INNEN

■ Die Stadtgemeinde Reutte kommt mit ihrem Schneeräumplan ihren Bürgern in einem großen Maße entgegen und nimmt ihnen – insbesondere den Hausbesitzern – Verpflichtungen ab, die das Gesetz aufbürdet.

Was wäre, gäbe es diesen Schneeräumplan nicht? Damit würden die rigorosen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und des Tiroler Straßengesetzes voll auf den Bürger überwälzt werden. Besonders die Straßenverkehrsordnung bürdet den Grundeigentümern ein ganzes Bündel voll Pflichten auf. Sie verpflichtet sie, Gehsteige und Gehwege, die im Bereich von maximal drei Metern außerhalb der Grundgrenze liegen, von 6.00 bis 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen. Aber nicht nur mit dieser „Zwangsarbeit“ auf fremdem Grund, sondern auch mit nicht unerheblichen Haftungsfolgen und Verwaltungsstrafen droht das Gesetz. Mit ihrem Schneeräumplan entbindet die Stadtgemeinde Reutte ihre Hausbesitzer von der Räum- und

Streupflicht, nicht jedoch von den Folgen einer allfälligen Haftung.

Wenn auch die Hauseigentümer weitgehendst von der Räumpflicht entbunden sind, haben sie doch die Verpflichtung, auf drohende Dachlawinen zu achten. Der Hauseigentümer hat dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen auf den Dächern eines an der Straße gelegenen Gebäudes entfernt werden. Als Sofortmaßnahme ist es erlaubt, sich mit Warnstangen und dem Hinweis „Achtung Dachlawine“ zu behelfen. Die Dachräumung hat jedoch so rasch wie möglich zu erfolgen.

Schneeablagerung muss geduldet werden: Das Tiroler Straßengesetz enthält die sehr praxisnahe Bestimmung, dass jeder Grundstückseigentümer die Ablagerung von Schnee, der im Zuge der Schneeräumung entlang der Grundgrenze anfällt, auf seinem Grund dulden muss. Besonders bei der Arbeit mit Schneefräsen ist es auch in Reutte unumgänglich, Schnee auf Privatgrund-

stücke zu schleudern. Die Stadtgemeinde bittet um Verständnis für diese notwendige Maßnahme, für die die volle gesetzliche Deckung vorhanden ist.

Nun aber – wohin mit dem „privaten“ Schnee? Ihn einfach auf die Straße zu schieben, ist nicht nur in der Straßenverkehrsordnung – weil gefährdend – verboten, sondern macht auch wenig Sinn. Der nächste Schneepflug befördert ihn zwangsläufig zurück. **Lösung: Schneeablagerung auf dem eigenen Grund!**

Gemeinsam stark

MS KÖNIGSWEG SAMMELT FÜR KREBSHILFE TIROL



■ Die Direktorin der Mittel- und Sportmittelschule Königsweg Reutte, Myriam Koch, BEd, und Dipl. Päd. Klaus Scheiber freuen sich über das beeindruckende Ergebnis der Straßensammlung zugunsten der Krebshilfe Tirol. Dank des engagierten Einsatzes der Schülerinnen und Schüler konnten insgesamt 1.050,33 Euro gesammelt werden, die nun krebsbetroffenen Familien in Tirol zugutekommen.



GEMEINDERATSSITZUNGEN
STADTGEMEINDE REUTTE

Donnerstag,
16. Jänner 2025

Donnerstag,
27. März 2025

Donnerstag,
15. Mai 2025

Donnerstag,
26. Juni 2025

Donnerstag,
18. September 2025

Donnerstag,
20. November 2025

Donnerstag,
11. Dezember 2025

Beginn ist jeweils um 18 Uhr. Ort wird noch bekannt gegeben.

Änderungen vorbehalten.

Alpen THERME EHRENBERG

in Reutte/Tirol

Veranstaltungen im Januar und Februar

Damentag in der Rosensauna

jeden Donnerstag ist die Rosensauna nur für Damen reserviert. Im übrigen Bereich ist gemischte Sauna.

XXL-Sauna-Nacht - Samstag, 4. Januar und 1. Februar
Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet
Badewelt von 21:00 bis 22:30 Uhr geöffnet (nur textiltfrei)!

Ehrenberg-Saunaabend - jeden Dienstag ab 18:30 Uhr
Mit speziellen Ehrenberg-Aufgüssen für Sie und Ihn.

Aktiv-Vormittag*

Donnerstag, 16. Januar und 6. / 20. Februar,
ab 10:00 Uhr: Wassergymnastik um 11 und 13 Uhr

Tageskarte Bad zum Preis von 2 Stunden

(Tarif gilt nur für Erw. bei Eintritt bis 12 Uhr)

Fit in die Woche*

Montag, 13. / 20. und 27. Januar und
Montag, 3. / 17. und 24. Februar ab 10:00 Uhr:
Mit abwechslungsreicher Wassergymnastik um 11 Uhr.
**Tageskarte Bad zum Preis von 2 Stunden oder
Tageskarte Sauna zum Preis von 3 Stunden**
(Tarif gilt nur für Erw. bei Eintritt bis 12 Uhr)

Juhui Bade- und Saunaspaß für Familien

Samstag, 11. Januar, 10 bis 17 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt
Mit Juhui-Kinder-Club-Ausweis gilt:

Tageskarte Badewelt zum Preis von 2 Stunden

*nicht in den Ferien, nicht an Feiertagen



MITTERNACHTS- SAUNA

**Samstag, 18. Januar und
Samstag, 1. Februar:**

Saunieren bis Mitternacht mit
wechselnden Themen, heißen
Aufgüssen und kleinen Erfrischungen.

> jeden 3. Samstag im Monat <

Gesund und fit ins neue Jahr - Abwehrkräfte beim Saunieren stärken

Saunabaden ist ideal, um neue Kräfte zu sammeln. Der Wechsel zwischen wohlthuender Hitze und anschließender Abkühlung mit kurzen Kaltwasseranwendungen oder an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte und den Kreislauf. Der ganze Stoffwechsel kommt auf Hochtouren. Die Erweiterung der Blutgefäße sorgt außerdem für eine Entspannung der Muskulatur. Körper und Geist kommen wieder ins Gleichgewicht.

Während des Schwitzens fließt das Blut mit etwa doppelt so

hoher Geschwindigkeit durch unseren Körper. Trotzdem steigt die Pulszahl um kaum mehr als die Hälfte. Das heißt, dass jeder einzelne Herzschlag ergiebiger ist, also mehr Blut in den Kreislauf fördert. Der zusätzliche Vorteil: Im warmen Bad entspannen sich unwillkürlich die Muskeln, mit denen die Blutgefäße überzogen sind. Dadurch werden die Gefäße, auch die am Herzen, weiter gestellt. Diese Entspannung bedeutet, dass der Widerstand im Kreislauf sinkt.

Infolgedessen wird das Herz zwar einerseits durch die Wärme belastet, aber andererseits durch den verminderten Widerstand entlastet. Auch alle anderen Körpergewebe werden mehr als sonst durchblutet, damit stärker „durchspült“ und von Stoffwechselschlacken gereinigt. Durch die Wechselbäder – Saunahitze und anschließender Kneippguss – wird außerdem die Immunabwehr gestärkt. Bei regelmäßigen Saunabesuchen ist man so besser gegen Erkältungen gefeit. Und

ganz nebenbei pflegt das Saunabaden die Haut und macht sie weich und geschmeidig.

Erholung und Entspannung in der Alpentherme Ehrenberg. Das mit „****SaunaPremium“ ausgezeichnete Saunaparadies lässt keine Wünsche offen. In exklusiver Atmosphäre erfahren Sie gesunden Sauna- und Wohlfühlgenuss auf höchstem Niveau.

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

Öffnungszeiten täglich (Saunazutritt ab 16 Jahre):
Badewelt: 10 – 21 Uhr • Sauna: 10 – 22 Uhr



info@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN



Das Licht der Welt erblicken:

Am 11.06.2024 eine Riccarda
Eltern: Mair Jaqueline und Richard Jakob aus Reutte

Am 24.06.2024 ein Elias
Eltern: Winkler Annika Roswitha und Pramberger Dominic aus Reutte

Am 16.06.2024 eine Nefes
Eltern: Çekiç Esma und Sercan aus Reutte

Am 13.07.2024 ein Emilian
Eltern: Mittermayr Judith Maria, BEd und David aus Reutte

Am 18.07.2024 eine Zoe
Eltern: Grad Ana und Lukas aus Reutte

Am 05.08.2024 eine Malia Philippina
Eltern: Hosp Eva Maria und Thomas aus Reutte

Am 05.08.2024 ein Luka
Eltern: Grumić Danijela und Dalibor aus Reutte

Am 06.08.2024 eine Rosalie
Mutter: Sommer Anja Maria und Adrian Alexander aus Reutte

Am 07.08.2024 ein Gabriel Michael
Mutter: Savkic Emilija Anna aus Reutte

Am 10.08.2024 ein Mateo
Eltern: Frerichs Sarah und Šekerija Velimir aus Reutte

Am 16.08.2024 ein Lian
Eltern: Baban Amela und Antonio aus Reutte

Am 08.09.2024 ein Valentin
Eltern: Ihrenberger Agnes, BA und Klemencic Paul, MSc aus Reutte

Am 26.09.2024 ein Muhammed Sancar
Eltern: Köse Mümine und Orhan aus Reutte

Am 29.09.2024 ein Joël Milas
Eltern: Berwind Derya und Stork Julian aus Breitenwang

Am 02.10.2024 ein Joakim
Eltern: Radičević Milena und Slobodan aus Reutte

Am 17.10.2024 ein Fabio
Eltern: Ojdanić Maja und Schautzgy Philip aus Reutte

Am 20.10.2024 eine Asel
Eltern: Emecan Melek und Enver aus Reutte

Am 23.10.2024 ein Levi
Eltern: Marle Nora Sigrid und Glamočić Armin aus Reutte

Am 28.10.2024 ein Zahir
Eltern: Deveci Bircan und Muhammet aus Reutte

Am 06.11.2024 eine Eman
Eltern: Čakar Merima und Samir aus Reutte

Am 12.11.2024 ein Ahmet
Eltern: Ince Senem und Ali aus Reutte

Am 15.11.2024 ein Julian
Eltern: Hosp Nadine Maria und Ing. Stefan Ludwig aus Reutte

Am 19.11.2024 eine Andjela
Eltern: Bubić Dragana und Boško aus Reutte

Am 20.11.2024 eine Rüya
Eltern: Çayır Bahar und Şenol aus Reutte

Am 25.11.2024 ein Anton
Eltern: Lehne Luisa und Manuel Martin aus Reutte



Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 29.06.2024
Babić Dragana und Bubić Boško, beide aus Reutte

Am 24.08.2024
Schmid Julia Maria und Kerber Christian, beide aus Reutte

Am 21.09.2024
Beier Katharina und Achammer Markus Rudolf, beide aus Reutte

Am 21.09.2024
Töchterle Gerda und Kerber Philipp, beide aus Reutte

Am 04.10.2024
Matt Tanja Ellen und Wagner Stephan, beide aus Reutte

Am 05.10.2024
Kaya Cebrail Can aus Reutte und Yıldız Yaren Sultan aus Wiesing

Am 18.10.2024
Thurnes Daniela und Frischhut Stefan, beide aus Reutte

Am 19.10.2024
Kolenda Lena und Schmözl Dominik Johannes, beide aus Reutte

Am 16.11.2024
Wolf Sabine Sophia und Sakk Wolfgang Andreas, beide aus Reutte

Am 16.11.2024
Šaran Elisabeth und Gräßle Hannes Paul, beide aus Reutte



Abschied nehmen mussten wir von:

Am 26.06.2024
Scheidle Blanka Maria aus Reutte

Am 03.07.2024
Streif Erika aus Reutte

Am 05.07.2024
Klien Irene aus Reutte

Am 16.07.2024
Dosch Hanne Lore aus Reutte

Am 23.07.2024
Schwaiger Irene aus Reutte

Am 12.08.2024
Saalfrank Renate Anna aus Reutte

Am 07.08.2024
Dipl.Ing. Dr.techn. Bildstein Hubert aus Reutte

Am 17.08.2024
Mag.rer.soc.oec Gruber Stanislaus Ernst aus Reutte

Am 30.08.2024
Škrbić Darinka aus Reutte

Am 07.09.2024
Stoscheck Floriana aus Reutte

Am 13.09.2024
Perl Herbert aus Reutte

Am 20.09.2024
Burkert Margaretha Ottilie aus Reutte

Am 26.09.2024
Jäger Helene Anna aus Reutte

Am 30.09.2024
Gerber Adelheid aus Lermoos

Am 30.09.2024
Yıldırım Mehmet aus Reutte

Am 30.09.2024
Bubenheim Margaretha Anna Maria aus Reutte

Am 03.10.2024
Hechenberger Bernhard aus Reutte

Am 05.10.2024
Schrieck Albin aus Reutte

Am 05.10.2024
Mag.phil. Glatz Günther aus Reutte

Am 23.10.2024
Fischer Monika Aloisia aus Reutte

Am 25.10.2024
Schwarzenbacher Rosa aus Reutte

Am 04.11.2024
Klotz Agnes aus Reutte

Am 05.11.2024
Dusik Friedrich Rudolf aus Reutte

Am 07.11.2024
Koch Margot Marianna aus Reutte

Am 10.11.2024
Giesinger Reinhold aus Reutte

Am 14.11.2024
Dusik Bernarda Agnes aus Reutte

Am 25.11.2024
Eiter Hermann aus Reutte

Am 20.11.2024
Glatz Gertrud aus Reutte

Am 27.11.2024
Gärner Peter aus Reutte

Am 11.12.2024
Reinstadler Josef Walter aus Reutte